1897. **Der Gesellige.** No. 252.

Mittwoch, 27. Oktober. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und für den Anzeigentheil (in Vertr.): Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kr[illegible]l.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Muttersohn"** von Arthur Zapp und die Gratisbeilagen mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** sowie das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen. **Die Expedition.**

Vom konfessionellen Frieden

hat dieser Tage der katholische Weihbischof Dr. Schmitz in Krefeld eine schöne und beherzigenswerthe Rede gehalten. Er sagte u. a.:

„Wir leben in einem Lande, wo die Bevölkerung gemischt ist nach ihrem religiösen Bekenntniß, wo namentlich die beiden großen Konfessionen, die katholische und die evangelische, nebeneinander bestehen. Da muß ein jeder Vaterlandsfreund die ernste Pflicht empfinden, alles zu vermeiden, was die Geister zur Entzweiung führen könnte. Wenn in unserm Vaterlande sich die Drachen konfessioneller Zwietracht unaufhörlich bekämpfen, dann kann die Veste des deutschen Reiches nicht feststehen in alle Zukunft. Schulter an Schulter haben wir im Kriege 1870 nebeneinander gekämpft für die Freiheit und die Ehre des Vaterlandes. Durch das Blut, das in Schlachten vergossen ward, sind wir zusammengekittet. Und wer heute kommt und diesen Kitt lösen will durch konfessionelle Entzweiung, der begeht ein Verbrechen am Vaterlande! (Stürmischer Beifall.) Es ist nöthig, den konfessionellen Frieden zu wahren, auch in Rücksicht auf die wirthschaftliche Frage. Im wirthschaftlichen und sozialen Leben bewegen Katholiken und Protestanten sich auf demselben Gebiete, in denselben Betrieben, Werkstätten u. s. w. Es ist nicht möglich, Gewerbe und Arbeit konfessionell zu trennen. Sie alle bekämpfen gemeinsam den einen und einzigen Feind: den Gedanken an die Partei des Umsturzes. Wer heute die konfessionelle Verhetzung in die Massen trägt, der ist der willkommenste Handlanger für die Geister des Umsturzes, die sich vergnügt die Hände reiben, wenn sie sehen, wie diejenigen in Hader miteinander entzweit sind, die ihre gemeinsamen Gegner sein sollten."

Ja, wenn das Alles nur die römisch-katholische Kirchenleitung beherzigen wollte. Bei sehr vielen Gelegenheiten, zuletzt bei der Canisiusfeier, hat der Papst in seinen Hirten-Rundschreiben Ausdrücke gewählt, welche die Protestanten im deutschen Reiche — und diese bilden die Mehrheit der Bevölkerung — schwer verletzten. Unausgesetzt behandelt der Papst in seinen Aeußerungen und dann weiterhin noch die klerikale Presse in herausfordernder Weise die Protestanten als unchristliche Ketzer. Der verehrte Reformator Luther wird nicht nur ein Aufrührer genannt, sondern immer und immer wieder wird systematisch das gemeine Märchen vom Selbstmorde jenes großen deutschen Mannes von den Römischen verbreitet. Die Führer der Centrumspartei, der politischen Leibgarde des römischen Papstes, haben in mannigfachen Reden betont, daß in Deutschland Alles katholisch werden müsse, eher werde kein Friede sein; das ist aber ein „Friede", den die Protestanten natürlich nicht brauchen können. Ein bedeutender Theil der katholischen Geistlichkeit in unserem Osten unterstützt national-polnische Bestrebungen, von denen selbst politische Kinder oder weltfremde Mönche nicht behaupten könnten, daß sie zur Erhaltung der „Veste des deutschen Reiches" betrieben werden. Alle Achtung vor der deutschen Auffassung des katholischen Weihbischofs Dr. Schmitz, aber seine, die römisch-katholische Kirche, hat grundsätzlich seit Beginn des neuen deutschen Reiches, an dessen Spitze ein protestantischer Kaiser steht, die Feinde dieses Reiches unterstützt und begünstigt noch heute die Umtriebe undeutscher Minderheiten, wenn es ihr im Interesse der Kirche zweckmäßig erscheint.

Ein vollständiger, wirklicher Friede mit Rom wird niemals geschlossen werden, aber es kann doch wenigstens ein erträgliches Zusammenleben in demselben deutschen Hause geschaffen werden, wenn besonders die in Deutschland lebende römisch-katholische Geistlichkeit sich mehr ihres Vaterlandes im Sinne der Mahnung des Herrn Weihbischofs Schmitz bewußt wäre und darnach handelte.

In Frankreich regt sich eine gerade im Hinblick auf den letzten päpstlichen Brief, der von der „lutherischen Fahne des Aufruhrs" und dem „Gift" der Reformation handelt, sehr bemerkenswerthe evangelische Bewegung unter der katholischen Geistlichkeit. Seit kurzem erscheint in Paris eine besondere Zeitschrift „Der französische Christ", deren Herausgeber sich mit folgenden Worten einführen: „Wir sind alle Priester, Welt-, Ordensgeistliche oder Mönche, und wollen alle eine religiöse Reform". Wie ernst es diesen Männern um eine Reinigung ihrer durch das Jesuitenthum bisher geleiteten Kirche ist, beweist der Inhalt ihrer Zeitschrift. Findet sich doch in derselben u. a. das berühmte Bekenntniß des vor kurzem aus der katholischen Kirche ausgetretenen Abbés Philippot, der erklärt: „viele Dogmen der römischen Kirche, vor allen die Unfehlbarkeit des Papstes, auf welche gegenwärtig alle übrigen sich gründen, sind nichts anderes als politische Behauptungen, welche die hierarchische Regierung der Kirche fordert, die aber geschichtlich nicht zu rechtfertigen und von der Kritik und jeder wahren Religiosität zu verwerfen sind". Ein tapferer Pariser Pfarrer V. Charbonnel, welcher bereits im Juli den Taxil'schen Teufelsschwindel in der freimüthigsten Weise beleuchtete, hat jetzt, seinem Gewissen folgend, den Austritt aus der römischen Kirche vollzogen. Wie vor ihm Philippot, hat auch er am 14. Oktober an den Erzbischof von Paris eine Erklärung gesandt, welche folgenden Wortlaut hat:

„Eminenz! Als ich mein Leben in der aufrichtigen Begeisterung meiner Jugend der römischen Kirche weihte, hatte ich gedacht, es Gott zu weihen. Lange und traurige Erfahrungen haben mich von der trügerischen Ansicht bekehrt, daß der römischen Kirche oder den Menschen, die unter uns sie zu regieren beanspruchen, dienen, Gott dienen heißt. Hinfort kann ich nicht mehr, ohne allzuschmerzliche Selbstvorwürfe, den Anschein aufrecht erhalten, mit einer kirchlichen Organisation solidarisch zu sein, welche aus der Religion ein Verwaltungsgeschick, eine Herrschergewalt, ein Mittel zu geistiger und sozialer Unterdrückung, ein System der Unduldsamkeit macht und nicht ein Gebet, eine Erhebung des Herzens, ein Suchen nach dem göttlichen Ideal, eine Stütze der Sittlichkeit, ein Prinzip der Liebe und Brüderlichkeit, kurz eine elende menschliche Politik und nicht mehr einen Glauben. In der freien Loyalität meines Gewissens und um des Friedens meiner Seele willen glaube ich Ew. Eminenz erklären zu müssen, daß ich nicht mehr zum Klerus und zur römischen Kirche gehöre. Genehmigen Sie rc. Viktor Charbonnel".

Die jetzigen badischen Landtagswahlen bieten ferner Anlaß zu Betrachtungen über die Handlungsweise von Angehörigen einer Kirche, deren Oberhaupt häufig den Katholizismus als Sieger über die Sozialdemokratie und sonstigen „Umsturz" angepriesen hat.

Die badische Kammer hat 63 Mitglieder, von zwei zu zwei Jahren wird die Hälfte neugewählt, diesmal (am Mittwoch finden die Wahlen statt) sind 31 Mandate neu zu besetzen, davon gehörten bisher 16 den Nationalliberalen, 12 dem Centrum u. s. w. Aus Baden schreibt man nun:

„Bei den am nächsten Mittwoch stattfindenden Neuwahlen zum badischen Landtag handelt es sich, in kurzen Worten gesagt, um eine Entscheidungsschlacht zwischen Ultramontanismus und Liberalismus, die jahrzehntelang in Baden in heftigem Ringen mit einander liegen.

Als das Kennzeichen der diesjährigen Wahlkampagne muß der immer innigere Zusammenschluß der Sozialdemokraten und Ultramontanen gelten. Zwar haben sich diese Parteien schon seit vielen Jahren sowohl bei Reichstags- wie bei Landtagswahlen gegenseitig unterstützt, aber bisher suchte das Centrum wenigstens noch den Schein zu wahren, als ob es ein Gegner der Sozialdemokratie sei. Diesen fadenscheinigen Mantel hat man diesmal fallen lassen. Centrumsblätter fordern offen und unverhohlen zur Wahl von Sozialdemokraten in Karlsruhe auf, und zum Dank dafür predigen Sozialisten in ultramontanen Wahlversammlungen die Unterstützung von klerikalen Kandidaturen!"

Der Saatenstand in Preußen

war um die Mitte des Monats Oktober nach der Zusammenstellung des statistischen Bureaus, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet, bei Winterweizen 2,6 (im September 2,5), Winterspelz 2,1 (2,1), Winterroggen 2,7 (2,8), Klee auch Luzerne 2,5 (2,5). Der Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen für Sommerroggen 821 (im Vorjahr 860), Winterweizen 1829 (1909), Sommerweizen 1560 (1613), Winterspelz 1227 (1278), Sommergerste 1614 (1696) Kilogramm vom Hektar.

Den Bemerkungen des statistischen Bureaus sei Folgendes entnommen:

Ueber Beschädigungen durch Mäuse und Engerlinge wird nur vereinzelt geklagt, dagegen häufig über Ackerschnecken.

Die Kartoffelernte ist zum größten Theile beendet; nur auf den größeren Besitzungen hat ihre Bergung wegen des in vielen Gegenden sich besonders fühlbar machenden Arbeitermangels noch nicht abgeschlossen werden können. Als wenig widerstandsfähig und lohnend hat sich angeblich die „Dabersche" Kartoffel erwiesen, während auch in diesem Jahre die „magnum bonum" von vielen Seiten als die haltbarste und ertragreichste Sorte hervorgehoben wird.

Der vorjährige Klee hat, mit Ausnahme der Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, der Menge nach einen durchaus befriedigenden zweiten Schnitt gegeben; doch hat das Heu besonders in den Provinzen Posen und Schlesien, durch anhaltendes Regenwetter sehr gelitten. Erfreulich lauten die Nachrichten über den jungen Klee, der zum Theil so üppig gewachsen war, daß er gemäht und dann noch geweidet werden konnte.

In Folge der ungünstigen Witterung hatten sich die Erntearbeiten ungewöhnlich in die Länge gezogen, weshalb auch mit der Bestellung der Wintersaaten erst so spät begonnen werden konnte, daß in vielen Berichtsbezirken die Arbeiten auch jetzt noch nicht zu Ende geführt sind. Im Allgemeinen sind die jungen Saaten gut aufgelaufen, durch die in den ersten Tagen des Oktobers eingetretene Kälte aber im Wachsthume zurückgehalten worden. Der Ertrag des Winterweizens hat wie der des Winterroggens die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht ganz erfüllt. In Gegenden mit gutem Boden hat die Körnerbildung durch vorzeitiges Lagern gelitten; anderweit, besonders in den östlichen Provinzen, konnte der Winterweizen zum großen Theile nur mit Auswuchs eingebracht werden.

Die Durchschnittserträge der Sommergerste, deren Bergung bei der Ernte an vielen Orten durch Regen erschwert wurde, schwanken zwischen 2304 Kilogramm im Regierungsbezirke Magdeburg und 966 Kilogramm im Regierungsbezirke Köslin; im Staatsdurchschnitte bleibt der Ertrag gegen das Vorjahr um fünf Hunderttheile zurück, wogegen er eine Mittelernte um acht Hunderttheile übersteigt.

Godard's große Ballon-Freifahrt.

Der bedeutendste Luftschiffer der Gegenwart, Louis Godard, welcher den ganzen Sommer hindurch auf der Leipziger Ausstellung die Fesselballonfahrt geleitet hatte, hat den von ihm benutzten Fesselballon „Polich" zu einem Freiballon umgewandelt und mit ihm eine Dauerfahrt von mehr als 24 Stunden gemacht, auf welcher der Ballon, wie bereits erwähnt, seinen Weg nach unserem Osten bis nach Rußland hinein und von da zurück nach Schlesien genommen hat.

Am 19. Oktober, Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten, stieg der Ballon in die Lüfte mit, statt wie sonst durchschnittlich 15, diesmal mit 8 Mann, welche insgesammt ein Gewicht von 595 kg ausmachten. Der Ballon selbst hatte ein Gewicht von 1100 kg. Dazu kamen noch 49 Sack Sand mit 1225 kg, Drucksachen 250 kg, das Gepäck der Passagiere mit 80 kg und die Lebensmittel mit 80 kg. Die Landungsseile wogen 190 kg, so daß der Ballon ein Gesammtgewicht von 3520 kg zu tragen hatte.

Der Ballon, der mit elektrischem Licht versehen war, hatte anfänglich eine Fahrgeschwindigkeit von 25 bis 30 Kilometer in der Stunde. Gegen zehn Uhr Abends hatte er bei einer Höhe von 800 Metern eine Geschwindigkeit von 45 Kilometer erreicht. Da erschien auch schon links Berlin, ein weiter heller Streifen. Die Spree wurde überschritten, bald auch die Oder dicht bei Wriezen, bis den Ballon plötzlich ein ziemlicher Nebel aufnahm, welcher gleichzeitig mit Wetterleuchten die Nähe eines Gewitters ankündigte. Die Temperatur wechselte zwischen 9° und 10° R. Immer bedenklicher wurden die Anzeichen des Sturmes, bald zuckten die Blitze links und rechts, immer vernehmlicher wurde der Donner, bis uns, so schreibt ein Fahrtgenosse dem „Leipz. Tagebl.", auch noch als letztes Glied der angenehmen Ueberraschung ein mehr als ergiebiger Regen zu Theil wurde. Godard traf seine Vorbereitungen. Mit der ihm eigenen Sicherheit gab er die nöthigen Anweisungen, ließ selbst die beiden Schleppseile hinab und machte uns auf die Gefährlichkeit der weiteren Reise aufmerksam. Genau um Mitternacht standen wir auf 1000 m Höhe. Dann ging es schnell zurück; um 3/4 1 Uhr standen wir nur noch auf 300 m; wenige Minuten später zeigte der Höhenmesser 150 m und, gepeitscht von einem wüthenden Sturme, rasten wir über die Erde dahin. Zweimal prallten wir an nicht erkennbare Gegenstände an, einmal hörten wir lautes Geklirr (wahrscheinlich hatten die Schleppseile Fenster gefunden) und gleich darauf Hundegebell, aber zu erkennen war nichts. So ging es volle zwei und eine halbe Stunde, bis der Regen nachließ und Godard jede Gefahr als beseitigt erklärte.

Gegen 5 Uhr setzte der Regen von Neuem ein und hielt Stand bis gegen 7 Uhr, so daß wir abermals dem Erdboden ziemlich nahe kamen. Wir erkannten jetzt auch, wo wir uns befanden. Vor uns lag das „Frische Haff", das wir längs überschritten, um von Königsberg direkt östlich uns zu wenden. Mit dem Aufhören des Regens und der dadurch bedingten Abnahme der Beschwerung stieg der Ballon wieder hinauf. Um 7 Uhr 10 Minuten hatten wir bei 5° R. bereits 1300 m erreicht.

Da es uns nicht erwünscht sein konnte, in vollständiger Unwissenheit über das Land, wo wir uns befanden, weiter zu fahren, beschloß Godard, nach Einnahme des Frühstücks (Kaffee und Cognac) wiederum, zum dritten Male, hinabzugehen. 8 3/4 Uhr erblickten wir abermals den Erdboden; weite, zum Theil gut gepflegte, aber eigenartig angebaute Aecker verriethen uns das Land Polen. Unsere Vermuthung wurde bald auch bestätigt durch das Auftauchen polnischer Bauern in der ihnen eigenen Kleidung. Aber unsere Versuche, auf unser Anrufen Antwort zu erhalten, mißglückten völlig. Die Leutchen schienen sogar Angst zu haben, einzelne liefen bestürzt weg. Eine Stunde lang gingen wir in der Höhe von 80—100 m über die Erde; dann eilten wir wieder in höhere Regionen, um in aller Ruhe das zweite Frühstück einnehmen zu können. Als wir in der Höhe von 1700 m standen, brachte Godard in perlendem Sekt den Damen ein Hoch. Um 12 Uhr 15 Minuten standen wir wieder auf 1900 m, und plötzlich ein Jubel, östlich über uns zeigten sich deutlich die Umrisse der Sonne. Godard schlug uns vor, den Versuch zu machen, die Wolken zu durchdringen. Gern nahmen wir den Vorschlag an. Langsam ging es in die Höhe: 12 Uhr 25 Minuten war der Barometer 2230 m, 12 Uhr 45 Min. bereits 2700 m und 2 Uhr 5 Min. sahen wir bei 3000 m und + 1 1/2 Grad R. unseren Wunsch erfüllt. Ueber uns die klare, warme Sonne und unter uns ausgebreitet bis in die Unendlichkeit das weiße Wolkenmeer. Jedem der Mitfahrenden wird das Bild unvergeßlich sein. Der Ballon stieg weiter, bis er um 2 Uhr 20 Min. seine höchste Höhe mit 3240 m erreicht hatte. Eigenartig nahm sich das auf die Wolken geworfene Schattenbild des Ballons aus.

Nach diesem Genusse mußte an die Landung gedacht werden. Langsam fielen wir. Als wir auf 200 m standen, geriethen wir in einen heftigen Sturm. Mit der Schnelligkeit von 90—100 km in der Stunde wurde der Ballon über Wälder und Aecker getrieben, die Schleppseile rissen Alles nieder, was ihnen in den Weg kam; bald mußte ein Holzplatz an ihre verderbenbringende Thätigkeit glauben, bald ein einfaches Bauerndach, bald Telegraphendrähte. Godard erklärte uns, daß er die Landung bei dem Waldreichthum für möglich halte, daß es aber wünschenswerth sei, noch einmal höher zu gehen, um dem Ballon die Möglichkeit zu gewähren, sich noch einmal zu runden. So stiegen wir zum letzten Male bis 1600 m, und hier feierten wir mit der letzten Flasche Sect das erreichte Ziel. Dann aber ging es an die ernste Arbeit. Godard wies Jedem seinen Platz am Ballast, den Stricken, dem Gasventil u. s. w. an. Um 5 Uhr sahen wir wieder den Erdboden. Weite Waldungen lagen unter uns. Links von uns konnten wir Oppeln erkennen, rechts zog sich eine Bahnlinie hin, die allerdings bald im Nebel verschwand. Ein Zug am Ventil und hinein sausten wir in den Wald, Alles umreißend, was sich in den Weg stellte. Zwanzigjährige Bäume mußten ihr Leben lassen; dann ein augenblicklicher Stillstand, um nach Auswerfung eines halben Sackes Ballastes nochmals in die Höhe zu steigen und dann zum zweiten Male in den Wald zu fallen. Aber auch diesmal kamen wir wieder heraus um innerhalb zweier Minuten den Wald zu überfliegen und auf einer Weise aufzustoßen, wobei wir allerdings in eine etwas schiefe Lage kamen. Dann noch ein kräftiger Ruck, der etwa 50 m vom Ende des Waldes geworfene Anker hatte gefaßt, wir

waren um 5 Uhr 30 Min. gelandet. Die Gondel stand senkrecht, und wir alle lagen in einem Haufen halb auf dem Boden, halb auf der Gondelwand. Wir krochen aus dem Netzwerk heraus und eilten an das obere Ventil, um die letzte Kraft des Ballons zu brechen. Drei Leute aus dem nahen Dorfe waren inzwischen herangekommen, um hilfreiche Hand zu bieten. Nachdem das Schwierigste gethan war, wurden Wagen requirirt, welche uns nach dem Orte brachten. Die Bergung des Ballons mußte auf den nächsten Tag verschoben werden. Alle halfen mit, und nach vierstündiger harter Arbeit war auch das Letzte gethan, und wir konnten an unsere Erholung denken.

Godard hat mit dieser Reise alle Luftschiffer der Vergangenheit wie Gegenwart übertroffen. Die längste Fahrdauer war bisher 22 Stunden 40 Minuten. Godard blieb 24 Stunden 15 Minuten unterwegs, wobei er 1635 Kilometer, gegenüber 1500 Kilometer des Luftschiffers Sivel, zurücklegte.

Berlin, den 26. Oktober.

— **Der Kaiser** nahm am Montag Vormittag den Vortrag des Chefs des Civilkabinets, Dr. von Lucanus, sowie hieran anschließend die Vorträge des Stellvertreters des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Kontreadmirals Büchsel, und des Chefs des Marinekabinets, Kontreadmirals Freiherrn von Senden-Bibran entgegen.

Heute (Dienstag) Nachmittag findet beim 1. Garde-Feldartillerie-Regiment in Berlin in dessen Kaserne eine große Feierlichkeit statt. Der Kaiser hat, wie s. Zt. erwähnt wurde, den Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland bei seiner letzten Anwesenheit in Rußland à la suite dieses Regiments gestellt. Heute Nachmittag nun wird der Kaiser mit dem Großfürsten das Regiment besuchen.

— Zar Nicolaus und der Großherzog von Hessen, sowie die übrigen Fürstlichkeiten haben sich am Montag Vormittag von Darmstadt aus zur Saujagd nach dem Kranichsteiner Park begeben. Im dortigen Jagdschloß fand ein Frühstück statt, an welchem die Zarin Alexandra, die Großherzogin von Hessen sowie die übrigen fürstlichen Damen und eine Reihe eingeladener Jagdgäste theilnahmen. Zur Jagd zu fahren, hat der Zar also selbst am Montag noch die Zeit gefunden, während er den für Sonntag angesagten Besuch des Großherzogs von Baden, wie bereits erwähnt wurde, mit dem Vorwande zurückwies, seine (des Zaren) Reisedispositionen erlaubten ihm nicht mehr, jenen greisen deutschen Bundesfürsten zu empfangen.

— Gleichzeitig mit dem russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Murawiew, ist, wie bereits erwähnt, am Montag auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe in Darmstadt eingetroffen und vom Zaren empfangen worden. Fragen von weitgehender Bedeutung beschäftigen heute die Großmächte, und da ist es wohl nicht unmöglich, daß der Zar, der am nächsten Freitag in Begleitung des Grafen Murawiew nach Rußland zurückzukehren gedenkt, den Wunsch hatte, vor seiner Abreise von Darmstadt noch den deutschen Reichskanzler zu empfangen. Bald nach seiner Unterredung mit dem Grafen Murawiew in Wiesbaden ist Herr v. Bülow nach Schillingsfürst zum deutschen Reichskanzler gereist. Es ist wohl anzunehmen, daß jene Reise mit dem Besuche des Fürsten Hohenlohe in Darmstadt zusammenhängt.

— Der Berliner Hof legt für die **Herzogin von Sachsen-Altenburg** die Trauer auf vierzehn Tage an.

— Für die Centralstelle zur Vorbereitung der Handelsverträge oder, wie der genaue Titel lautet, für den Ausschuß, welcher zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen gebildet werden soll, hat nun auch der deutsche Landwirthschaftsrath auf Ersuchen des Reichskanzlers als Vertreter der Landwirthschaft Delegirte in Vorschlag gebracht; es sind die Herren: Reichsrath Frhr. v. Soden, Graf v. Kanitz-Podangen, Dr. v. Frege-Weltzin, Domänenrath Rettich und Oekonomierath Winkelmann-Köbbing. Dr. v. Frege ist im Königreich Sachsen ansässig, Frhr. v. Soden in Bayern, Domänenrath Rettich in Mecklenburg. Angesichts dieser Namen werden die Versuche, den Anschein zu erregen, als ob das Interesse der Landwirthschaft in dem wirthschaftlichen Ausschuß nicht genügend gesichert sei, doch wohl aufgegeben werden müssen.

— Geh. Regierungsrath v. Stülpnagel, der durch sein Vorgehen gegen den Ziegeleibesitzer F. A. Schultze zu Nahmitz bekannt gewordene Landrath des Kreises Zauch-Belzig, wird, wie der in Werder (Havel) erscheinende „Generalanzeiger" mittheilt, am 1. November einen zweimonatlichen Urlaub antreten, der in dem Kreise als Einleitung zu dem endgiltigen Rücktritt von seinem Posten aufgefaßt wird, für den der Regierungsassessor v. Tschirschky in Aussicht genommen ist.

— Der nationalliberale Abg. Dr. **Hammacher** hat in einem Schreiben an seine Wähler in Duisburg den bestimmten Entschluß bekundet, mit dem Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperioden aus seinem parlamentarischen Wirkungskreise zu scheiden. Mehr als 30 Jahre hat er dem Abgeordnetenhause angehört, fast 30 Jahre dem Reichstag. Er weist auf seine 74 Jahre, welche ihm das Recht verleihen, seinen sehr umfassenden Wirkungskreis einzuschränken. Den 6. Düsseldorfer Wahlkreis Duisburg-Mühlheim-Ruhrort vertritt Dr. Hammacher im Reichstag, den 5. Düsseldorfer, der dieselben Kreise und den Stadt- und Landkreis Essen umfaßt, im Abgeordnetenhause. Bei den letzten Reichstagswahlen siegte er in der Stichwahl mit 23379 Stimmen gegen den Centrumskandidaten, der 19585 Stimmen erhielt. Der Wahlkampf war schon das letzte Mal schwer und im kommenden Jahre wird er nicht leichter sein.

— Die pfälzische Generalsynode in Speyer hat auf Antrag des bayerischen Landtagsabgeordneten Seminar-Inspektors Dr. Andreae in einstimmig und ohne Debatte angenommener Erklärung feierlich und entschieden Protest eingelegt gegen die in dem Canisius-Rundschreiben des Pastes enthaltenen, protestantisches Empfinden auf's Tiefste verletzenden, ungerechtfertigten und grundlosen Angriffe gegen die Reformation, sowie gegen die Verunglimpfung der protestantischen Lehre und giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß der deutsche Protestantismus allen Lästerungen zum Trotze sich nach wie vor als reinste und reichste Quelle nicht nur der Sittlichkeit und Kultur, sondern auch der Völkerwohlfahrt und des Völkerfriedens erweisen werde.

— Die Ablehnung von Neuaufnahmen junger Leute für den Postdienst wird sich, wie verlautet, auf eine mindestens dreijährige Frist erstrecken. Etwaige Vormerkungen für den späteren Eintritt in die Postkarriere finden nicht statt.

Bayern. Im Abgeordnetenhause hat am Montag die Berathung des Militäretats begonnen. Dabei brachten die Abgeordneten Schädler und Orterer die Frage der Militärstrafprozeß-Ordnung zur Sprache, wobei sie lebhaft betonten, daß der oberste Gerichtshof ein Reservatrecht Bayerns sei. Wenn man aus der jüngsten Erklärung des Kriegsministers im Finanzausschusse herauslesen dürfe, daß die bayerische Regierung für die volle Wahrung dieses Reservatrechtes eintrete, dann würde das ganze Volk hinter dem Minister stehen.

Rußland wendet der Einwanderung von Ausländern in letzter Zeit große Aufmerksamkeit zu. Das Kriegsministerium läßt im Verein mit den Ministerien des Innern und des Ackerbaues Erhebungen über die Ursachen der Einwanderung von Ausländern in das Westgebiet und Niederlassung in diesem und über die Auswanderung der Landbevölkerung aus jenem Gebiete nach dem Innern des Reiches anstellen. Ebenso ist eine Kommission beauftragt, genaue Erkundigungen über die Zahl, die Beschäftigungsart 2c. der Ausländer (insbesondere der Fabrikarbeiter, Meister 2c.) in den Ostseeprovinzen einzuziehen.

In **Spanien** rüsten die Karlisten eifrig. Das Einschmuggeln von Waffen über die baskisch-französische Grenze hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Regierung von Frankreich die Aufmerksamkeit der spanischen Regierung darauf gelenkt hat. Weil Zollamt und Gendarmerie ungenügend seien, sollen dorthin zwei Bataillone Infanterie gesandt werden.

Griechenland. Infolge der großen in Kreta herrschenden Erregung hat die Regierung strenge Befehle zur Verhinderung von Waffensendungen und der Abreise von Freiwilligen erlassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 1,30 auf 1,24 Meter gefallen.

— **Bei der Regulirung der Weichsel** aufwärts bis Pieckel, über welche jüngst in Danzig Verhandlungen unter Mitwirkung von Kommissaren der betheiligten Ressorts stattgefunden haben, handelt es sich um einen Plan von sehr erheblicher Bedeutung, und zwar nicht blos in Bezug auf den nach den Kosten von über 8 Millionen Mark zu beurtheilendem Umfang der Arbeiten, sondern vor Allem wegen des großen Werthes der zu schützenden Niederungen an der Weichsel und der Nogat. Die „Berl. Pol. Nachr." bemerken dazu u. a.: Die Ausführung des Unternehmens hängt von einer Verständigung der Deichverbände, der Provinz und des Staates über die Vertheilung der Kosten ab.

— **[Wagenmangel.]** Mit Rücksicht auf die zur Zeit im Bereiche der preußischen Staats-Eisenbahnen bestehenden ungünstigen Wagengestellungsverhältnisse hat der Eisenbahnminister darauf hingewiesen, daß alle Organe der Verwaltung während der Zeit, in welcher ganz außergewöhnliche Ansprüche an die Versorgung des Verkehrs gestellt werden, es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben zu betrachten haben, Alles aufzubieten, was zur bestmöglichen Ausnutzung des Betriebsmaterials beitragen kann.

— **[Verkehr in den D-Zügen.]** Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß in den Seitengängen der in den D-Zügen laufenden Durchgangswagen nicht selten ein unangenehmes Gedränge stattfindet. Dieser Uebelstand ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß die Reisenden, weil sie an beiden Enden der Wagen sowohl ein- als aussteigen, im Seitengange aufeinanderstoßen und sich — besonders wenn sie Handgepäck tragen — gegenseitig den Weg versperren. Um hierin eine Besserung zu erzielen, ist angeregt worden, das Publikum daran zu gewöhnen, sich beim Ein- und Aussteigen stets in derselben Richtung — zweckmäßig in der Zugrichtung — zu bewegen und zur Erreichung dieses Zweckes das eine Ende jedes Wagens, als für den Eingang, das andere für den Ausgang bestimmt, zu kennzeichnen, auch die Reisenden durch Täfelchen im Seitengange auf die Richtung des Ausganges hinzuweisen. Es dürften daher in nächster Zeit Versuche mit diesem Verfahren bei einzelnen D-Zügen angestellt werden.

— **[Sterbekasse der Bediensteten in den Bezirken der Eisenbahndirektion zu Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr.]** Am 1. November tritt der 4. Nachtrag zu dem Statut in Kraft. Danach sind nunmehr Sterbegeldversicherungen im Betrage von 100, 200, 300, 400, 500 oder 600 Mk. zulässig. Mitglieder, die am 1. November 1897 das 40. Lebensjahr überschritten haben, können den bisher versicherten Betrag auf 400 Mark oder darüber hinaus bis auf 600 Mark innerhalb 6 Monaten — vom 1. November 1897 gerechnet — erhöhen, wenn sie die Beiträge nach dem Satze von jährlich 3 Mk. für je 100 Mk. Mehrversicherung vom 1. desjenigen Monats ab nachzahlen, in welchem sie das 40. Lebensjahr vollendet haben.

— **Der Verein für die Rübenzuckerindustrie** des deutschen Reiches hat beim Minister der öffentlichen Arbeiten den Antrag auf Herabsetzung der Frachten für „Zucker zur Ausfuhr" gestellt. Die ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen wird erörtern, ob diesem Antrag in Form der Versetzung des Artikels in eine niedrigere Tarifklasse entsprochen werden soll. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig ist von der Eisenbahn-Direktion Bromberg um gutachtliche Aeußerung ersucht worden und hat beschlossen, die Herabsetzung des Tarifes zu befürworten, in Betreff der für die Anwendung des Tarifs aufzustellenden Bedingungen aber darauf hinzuweisen, daß der Zucker im Danziger Hafen vor der Ausfuhr regelmäßig längere Zeit unter Zollverschluß lagert und daß es daher erforderlich sein wird, die Frist, innerhalb deren die Ausfuhr nachgewiesen werden muß, auf mindestens ein Jahr zu bemessen. Weiter ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Danziger Raffinerien den bezogenen Rohzucker nur nach Umwandlung in raffinirte Waare exportiren, für sie also der Nachweis der Ausfuhr einigermaßen schwierig und bei Festhaltung der Identität unmöglich ist, daß aber dieser Schwierigkeit durch erleichterte Bedingungen für den Ausfuhrnachweis, wie sie z. B. im Getreideausnahmetarif C. sich finden, begegnet werden könne.

— **Herr Kapellmeister Sobanski** beabsichtigt, mit der Kapelle des 175. Regiments an den Donnerstagen im Schützenhause regelmäßige Konzerte zu geben, in denen hauptsächlich die neuere Musik zur Geltung kommen soll. Am bevorstehenden Donnerstag soll ein Operetten-Abend stattfinden.

— **[Versetzung.]** Der Regierungsassessor Dr. Conze von der Strombauverwaltung in Danzig ist zu der Regierung in Posen versetzt.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für Herrn R. Spohd in Königsberg i. Pr. ist auf einen Wasserstandzeiger, welcher nur an einer Stelle des Dampfkessels befestigt ist, für Herrn Paul Reff in Wollin auf einen mit terrassenförmigem Seitenfalz versehenen Dachstein, für Herrn Otto v. Lettow in Danzig auf eine Scheibenbüchse, deren Verschlußblock sich beim Schließen des Abzugsbügels erst zirkelförmig und dann normal zur Seelenachse bewegt, für die Herren Dr. M. Klett und Dr. R. Speidel in Langfuhr auf Behälter und Körper aus Gelatinefolie mit Blechklammerverbindung bezw. -Verstärkung an den Kanten und für Herrn Robert Schultz in Stettin auf eine Hilfsabschlußvorrichtung für Wasserleitungshähne, bestehend aus einem in den zum Wasserleitungshahn führenden Rohrzweig eingeschalteten Hilfsabschlußhahn, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

---

4 **Danzig,** 26. Oktober. Der Stapellauf des zweiten geschützten Kreuzers 2. Klasse „M" auf der hiesigen kaiserlichen Werft wird sich kaum vor März nächsten Jahres ermöglichen lassen, bis zu welchem Zeitpunkte der Panzer nach den ersten Bestimmungen des Reichsmarineamts schon zur Ablieferung gelangen sollte. Auf dem Panzer „Freya" ist man eifrig mit den Oberdeckbauten, besonders mit der Zusammensetzung der Panzerthürme u. s. w., beschäftigt. Der Panzer soll im Frühjahr zur Ablieferung gelangen.

Von der hiesigen Schuhmacher-Innung sollte gestern in einer stark besuchten Versammlung, an der als Vertreter des Magistrats Herr Stadtrath Gronau theilnahm, endgiltig über die Umgestaltung der Innung in eine Zwangsinnung Beschluß gefaßt werden. Es kam jedoch zu keinem Beschluß, da bei dem größten Theil der Anwesenden eine zu große Unkenntniß des neuen Gesetzentwurfes vorhanden war. Bemerkenswerth ist, daß der Innung etwa 50 Meister angehören, aber noch 500 selbstständige, wenn auch kleine Betriebe außerhalb der Innung bestehen. Die Innung ist daher für die Einführung der Zwangsinnung.

Ihr 50jähriges Jubiläum als Inhaberin des „Hotel de Thorn" beging heute Frau Wittwe Meyer.

Der der hiesigen Rhederei von Behnke und Sieg gehörige Seedampfer „Kasemann" ist in der vergangenen Nacht bei Arcona auf Grund gerathen. Ein Bergungsdampfer ist hinausgegangen, um ihn abzubringen.

Der Maschinist Colberg von dem Weichseldampfer „Warschau" ist Sonntag früh in Folge eines Fehltritts in den Kanal der Einlager Schiffsschleuse gestürzt und ertrunken.

* **Aus dem Kreise Culm,** 25. Oktober. In der Nacht zu Montag brannte auf dem Dominium Bergswalde ein Strohstaken mit etwa 120 Fuhren, der mit rund 1200 Mk. versichert war, und zur selben Zeit in Vorwerk Gogolin zwei Weizenstaken im Werthe von 3000 Mk. nieder. Die Brandstifter sind noch in der Nähe der Ziegelei Bergswalde gesehen und gehört worden, dann aber in der Dunkelheit verschwunden.

Culmsee, 25. Oktober. Die hiesigen Post-Unterbeamten haben gestern einen Verein gegründet, welcher die Begründung einer Sterbe- und Spar- bezw. Darlehnskasse, sowie die Pflege der Geselligkeit bezwecken soll.

In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden als Kreistagsabgeordnete die Herren Bürgermeister Hartwich und Zimmermeister Oskar Welde wiedergewählt.

Thorn, 25. Oktober. Wegen arger „Bierpantschereien" hatte sich heute vor der Strafkammer der Kaufmann Waclaw Gasowski aus Culmsee zu verantworten. G. betreibt ein Materialwaarengeschäft, mit welchem auch ein Ausschank verbunden ist. Seit längerer Zeit, bis zum Februar d. Js., hatte er angeordnet, daß kein Tropfen Bier verloren gehen dürfe. Die Lehrlinge und die Verkäuferin mußten das von den Zapfhähnen heruntertröpfelnde Bier, das in Schalen aufgefangen wurde, entweder dem Biere beim Ausschenken in Gläsern zusetzen oder, wenn sich dazu gerade nicht Gelegenheit bot, es in größerer Menge dem Fasse Braunbier, aus welchem auch geschenkt wurde, beifüllen. Um das Moussiren des so verschnittenen Bieres zu fördern, wurde etwas Syrup oder Zucker in Wasser aufgelöst und dies dem Getränke beigemengt. Aber nicht nur das Leckbier ließ Gasowski verwerthen, sondern auch die von den Gästen in Biergläsern stehen gelassenen Reste. Diese mußte das Personal entweder mit gutem Bier verschneiden und den Gästen gleich vorsetzen, oder die Neigen wurden auch in einem Eimer gesammelt und dann dem Braunbiere im Fasse zugesetzt. Die Verwendung des Leckbieres räumte G. ein, in Betreff der Bierneigen behauptete er, diese wären ohne sein Wissen verwerthet worden. Die Beweisaufnahme ergab indessen, daß er auch hierzu Anordnung gegeben hat. Von Seiten des Sachverständigen, Herrn Kreisphysikus Dr. Wodtke, wurde das Verfahren des Angeklagten scharf gerügt. Sowohl das Leckbier als auch die Bierneigen seien als verdorbenes Bier zu betrachten. Namentlich könne die Verwendung der Bierneigen zur Uebertragung von Krankheiten führen, abgesehen davon, daß das Trinken der Bierneigen ekelerregend sei. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte sein Treiben jahrelang fortgesetzt habe, von einer Geldstrafe abzusehen und auf sechs Wochen Gefängniß zu erkennen. Der Gerichtshof verurtheilte Gasowski zu einem Monat Gefängniß.

* **Ostrometzko,** 25. Oktober. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums feierte gestern ihr Jahresfest, welches von etwa 70 deutschen Familien besucht war. Nachdem der Vorsitzende Herr Graf Alvensleben das Fest mit einem Kaiserhoch eröffnet hatte, hielt Herr Dr. Bovenschen aus Posen einen Vortrag über die Zwecke und die bisherige Thätigkeit des Vereins und schloß mit einem Hoch auf den Fürsten Bismarck. Die Dragonerkapelle aus Bromberg konzertirte, und es wurden patriotische Lieder mit Musikbegleitung gesungen. Ein Tanzkränzchen beschloß das Fest.

* **Aus dem Kreise Rosenberg,** 25. Oktober. Der vaterländische Frauenverein Schönberg hielt gestern seine Jahresversammlung zu Sommerau ab. Die Vorsitzende, Frau Gräfin Finckenstein, hielt einen Vortrag über Zwecke und Ziele des Vereins, dem bereits über 300 Mitglieder angehören. Es wurden etwa 40 Damen neu aufgenommen.

Gollub, 25. Oktober. In der vergangenen Nacht wurde in Sultan's Hotel hierselbst ein Einbruch verübt. Es wurden einem Gaste die Stiefel und Herrn S. der geringe Inhalt der Wechselkasse, 4—5 Mark kleine Münze, gestohlen. Die Diebe wurden durch die Nachtwächter verscheucht, nichtsdestoweniger versuchten sie noch einen gleichen Diebstahl im Hotel „Schwarzer Adler". Der Besitzer, welcher zufällig wach war, hörte ein Geräusch und verjagte sie ebenfalls. Als muthmaßlicher Theilnehmer der Einbrecher wurde heute ein russischer Ueberläufer festgenommen.

Neuenburg, 25. Oktober. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, ein Schlachthaus zu erbauen und zu diesem Zweck von dem Grundstück des Herrn Maurermeisters Lau eine Parzelle in der Größe von zwei Morgen für 3000 Mk. anzukaufen. Der Bau soll mit Einschluß der Kühlanlage 75000 Mk. kosten. Die Chaussee-Bauverwaltung hat bereits die Genehmigung zur Aufnahme der Abwässer in den Chausseegraben ertheilt, wenn sie durch Klärbassins geleitet werden. — Gestern veranstaltete der hiesige Männergesangverein zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien eine Abendunterhaltung durch Theater, Gesang und komische Vorträge. Nach Abzug der Unkosten beträgt die Einnahme 150,15 Mark.

* **Mewe,** 25. Oktober. Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler sind bei seinem Besuche unserer Stadt aus Anlaß des 600jährigen Stadtjubiläums viele freudige Huldigungen dargebracht worden. In einem benachbarten Dorfe, welches der Herr Oberpräsident auf der Durchfahrt berührte, konnten, wie s. Zt. berichtet wurde, die Schulkinder nicht, wie sie gern gewollt hätten, den Herrn Oberpräsidenten begrüßen, weil sie in der Schulstube eingeschlossen waren. Dieser Vorfall hat sich nun, wie nachträglich mitgetheilt wird, schon auf der Herfahrt des Herrn Oberpräsidenten, also bereits am Sonnabend, den 25. September, zugetragen, nicht, wie anfänglich berichtet wurde, am 26. September. Am Sonntage waren die Kinder zur Zeit der Durchfahrt des Herrn Oberpräsidenten in der Kirche.

Konitz, 25. Oktober. Herr Bürgermeister Eupel ist als Direktor bei der preußischen National-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft zu Stettin angestellt worden und wird diese Stellung am 1. November antreten.

Dt. Krone, 25. Oktober. Der frühere Theaterdirektor des Belleallience-Theaters, Charles Maurice, der jetzt in Hamburg ansässig ist und dort ein kleines Agenturgeschäft betreibt, ist in der vergangenen Woche im Kriminalgerichtsgebäude in Berlin verhaftet worden. M. war als Zeuge in einer Strafsache vorgeladen worden und aus diesem Grunde aus

Hamburg nach Berlin gekommen. Es handelt sich um ein gegen ihn eingeleitetes Strafverfahren wegen mehrerer Betrugsfälle, die auf dem Gebiete der Kautionsbestellung liegen. Die ihm zur Last gelegten Vergehen sollen in der Stadt und im Kreise Dt. Krone verübt worden sein.

P **Schlochau**, 25. Oktober. Gestern Abend wurde hier ein Einbruch in das evangelische Pfarrhaus verübt. Während Herr Prediger Böttcher in der Jugendversammlung in der Stadtschule anwesend war, hat der Dieb eine Fensterscheibe eingedrückt, ist eingestiegen, hat mehrere Spinde und Behälter erbrochen und durchsucht, aber nichts mitgenommen, da er es wohl nur auf Geld abgesehen hatte. Blutspuren zeigen, daß der Dieb sich beim Eindrücken der Fensterscheibe die Hand verletzt hat. Bis jetzt ist es nicht gelungen, den Einbrecher zu ermitteln.

* **Kamin Westpr.**, 25. Oktober. Gestern um 4 Uhr Morgens brach auf dem Gehöfte des hiesigen Mühlenbesitzers Herrn Krüger Feuer aus, welches ein Stallgebäude einäscherte.

h **Putzig**, 25. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn v. Rümker-Kokoschken fand heute die Körung der Privatdeckhengste statt. Vorgeführt wurden acht Hengste. Davon wurden fünf angekört und zwar zwei Hengste des Grafen v. Krockow zu Krockow, einer des Rittergutsbesitzers Hannemann-Brünhausen und zwei des Rittergutsbesitzers v. Below-Rutzau.

* **Dirschau**, 25. Oktober. Die seit einiger Zeit hier gegründete freiwillige Feuerwehr hat sich heute zum ersten Mal als ausgebildete Truppe vorgestellt. Nicht nur das schulmäßige Gerätheexerzieren erregte den Beifall der Zuschauer, sondern auch die darauf folgende Angriffsübung auf die Preuß'sche Dampfmühle. Abends fand ein Kommers der aktiven und inaktiven Mitglieder statt. — Die Zuckerausbeute unserer hiesigen Fabriken scheint dies Jahr recht zu befriedigen. Leider ist die Rübenmenge bis jetzt geringer, als man gedacht hatte.

rh **Elbing**, 25. Oktober. Die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins wurde heute Abend in ihrer den Anforderungen des Ministers für Handel und Gewerbe angepaßten Verfassung durch den Vorsitzenden des Kaufmännischen Vereins, Herrn Stadtrath Sallbach, eröffnet. Diejenigen Schüler, welche den Nachweis führen, daß sie die Kaufmännische Schule mindestens sechs Stunden die Woche besuchen, können von dem Besuch der staatlichen Fortbildungsschule dispensirt werden. Angemeldet und anwesend waren 132 kaufmännische Lehrlinge, welche in drei aufsteigenden Kursen mit vier Klassen unterrichtet werden sollen.

Beim Ausgraben der Schleusenkammer der Kraffohlschleuse wurden zwei Menschenskelette gefunden. Bei beiden ist das Gebiß sehr stark ausgebildet.

* **Königsberg**, 26. Oktober. In Liplicken (Oberförsterei Tapiau) wurde der königliche Förster Komm von Wilddieben erschossen. Er hinterläßt seine Frau mit sieben kleinen Kindern.

Am Nachmittage des 21. begab sich der Förster Komm, wie die „Kgsb. Hart. Ztg." meldet, in seinen Schutzbezirk, um die Grenzen desselben gegen die Feldmarken Neuendorf, Lischkau und Moterau, die von Wilddieben öfters zum Ansitz benutzt werden, abzupatrouilliren. Von diesem Dienstgange ist Komm nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Am nächsten Tage unternahm der Förster U. mit 13 Mann eine Suche nach dem Verschwundenen, die jedoch bis zum Abend resultatlos blieb. Um etwa 6 Uhr Abends wurde dem Förster U. von Herrn Dr. K. H. gemeldet, daß am Tage vorher der Gärtner und Jäger S. des Rittergutsbesitzers Herrn K. in H. etwa um $4\frac{3}{4}$ Uhr einen Forstbeamten mit einem Hunde habe die Grenze entlang gehen sehen. Plötzlich habe der Forstbeamte seinen Hund scharf angehetzt, und er selbst sei dann im Dickicht verschwunden. Darauf sei ein starker Schuß gefallen. Diese Meldung bot dem suchenden Förster U. einen Anhaltspunkt. Derselbe begab sich mit einigen Herren und einer mit Laternen versehenen Mannschaft an der bezeichneten Stelle nochmals in die Forst, wo es den Suchenden nach kurzer Zeit gelang, erst die Mütze, den Stock und später, etwa 160 Schritte davon, den Leichnam des Försters Komm mitten auf einem Gestell mit einem Schuß in der Stirn und daneben seine noch geladene und gespannte Büchsflinte aufzufinden. Der Tod muß urplötzlich eingetreten sein. Der vom Förster Komm scharf verfolgte Wilddieb hat, als er das Gestell passirt und nunmehr keine Aussicht auf Entrinnen hatte, den Augenblick für günstig gehalten, sich seines Verfolgers zu entledigen, schnell Deckung genommen, seine Flinte angelegt und den auf dem Gestell deckungslosen Förster, der wohl beim Ueberspringen des Grabens einen Moment den Wilddieb aus dem Auge gelassen, in einer Entfernung von etwa 10 bis 15 Schritten erschossen.

Königsberg, 25. Oktober. Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Errichtung des westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 fand am Sonntag im Artillerie-Kasino ein Liebesmahl im Kreise des Offizierkorps des Regiments statt. Mit Rücksicht auf den schwer erkrankten Regiments-Kommandeur Oberst Karuth war von jeder umfangreicheren Jubiläumsfeier Abstand genommen worden.

Aus Anlaß der Einweihung des neuen Gebäudes der kgl. Baugewerkschule hat Herr Stadtrath Dr. Walter Simon der Anstalt tausend Mark für je fünf in den Jahren 1898 und 1899 zu vertheilende Stipendien von je 100 Mark überwiesen.

Der langjährige frühere Direktor des hiesigen Kgl. Friedrich-Kollegiums, Geh. Regierungsrath Lehnardt, welcher von 1865 bis 1878 das Gymnasium zu Thorn geleitet hat, ist heute hier im Alter von 69 Jahren gestorben.

In der Schloßkirche wurden am Sonntag die Predigtamtskandidaten Reiter als Prediger in Nordenburg, Vierautz als Hilfsprediger zur Verwaltung der geistlichen Stelle an der Landarmen- und Besserungs-Anstalt in Tapiau, Weinberger, bisher Rektor in Rhein, jetzt bestimmt zum Hilfsprediger in Mierunsken, Kreis Oletzko, Dülke, bestimmt als Hilfsprediger in Lauknen, Diözese Labiau, und Rauch, bestimmt als Hilfsprediger zur Versorgung der evangelischen Masuren in Katernberg in der Rheinprovinz, ordinirt.

In der Steinfurt'schen Wagenfabrik brannte gestern Abend ein Bretterdarrgebäude aus. Die Feuerwehr löschte mit zwei Dampfspritzen und zwei Druckspritzen den Brand nach mehrstündiger Arbeit. Der Schaden ist beträchtlich.

Der Oberpostassistent Görke aus Ruß wurde heute in einem Gasthofe in der Brückenstraße, wo er sich als Kaufmann Heidemann in das Fremdenbuch eingetragen hatte, verhaftet. Görke war wegen Unterschlagung flüchtig geworden und wurde steckbrieflich verfolgt. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm noch 122 Mk. Görke hat allem Anscheine nach die That in einem Zustande von Unzurechnungsfähigkeit vollführt. In seiner dienstfreien Zeit hielt sich G. meist in den Gasthäusern auf, wo er große Mengen von Bier und Spirituosen zu sich nahm. Die Festnahme des G. konnte seitens der Polizei in höchst leichter Art vollführt werden; denn dem G. scheint es gar nicht darum zu thun gewesen zu sein, seinen Aufenthalt zu verbergen und sich möglichst lange der Freiheit zu erfreuen. Hier in Königsberg angekommen, richtete er nämlich an das Postamt zu Ruß ein Schreiben, in welchem er mittheilte, er habe aus den Zeitungen ersehen, daß auf seine Ergreifung eine Belohnung ausgesetzt sei. Man möge sich keine Mühe wegen seiner Festnahme geben; wenn er die unterschlagene Summe verausgabt habe, würde er sich selbst der Behörde stellen.

* **Allenstein**, 25. Oktober. Heute fand in Diwitten die Einweihung der neuerbauten katholischen Kirche durch den Weih-Bischof Herrn Ramszanowski statt. Das Dorf war festlich geschmückt. Predigten hielten Herr Erzpriester Dr. Spannenkrebs-Heilsberg in deutscher und Landtags-Abgeordneter Propst Herrmann-Bischofsburg in polnischer Sprache.

[:] **Rastenburg**, 25. Oktober. Die Stadt hat zur Vergrößerung des Schlachthauses ein an das Gebäude grenzendes Grundstück angekauft; es soll eine Kühlanlage, eine Kaldaunenwäsche u. s. w. neu eingerichtet werden. — Seit einigen Jahren herrscht hier in Folge der schlechten Wasserversorgung der Typhus. Der Magistrat hat deshalb beschlossen, eine Wasserleitung (Grundwasserversorgung) zu erbauen. Den Magistrat beschäftigt auch der Plan einer Umgestaltung des städtischen Schulwesens. Die gegenwärtig bestehende gehobene Volksschule (höhere Mädchenschule und Bürgerschule) soll getrennt und eine höhere Töchterschule und eine Mädchenvolksschule errichtet werden. Die Töchterschule soll in das jetzige Gymnasialgebäude verlegt werden. Ein Bauplatz für den Neubau des Gymnasiums, zu dessen unentgeltlicher Hergabe sich die Stadt bereit erklärt hat, ist bereits ausgesucht. — Man geht mit dem Gedanken um, am Orte einen Wohnungsbauverein zu begründen, um der herrschenden Wohnungsnoth abzuhelfen. — Heute fand die landespolizeiliche und technische Prüfung der Kleinbahnstrecke Rastenburg-Drengfurt statt; morgen erfolgt die Abnahme der Linie Rastenburg-Sensburg.

-r **Miloslaw**, 25. Oktober. Ein Schwindler hat hier Betrügereien verübt. Er besuchte vorzugsweise Beamte, führte sich als Reisender einer Firma in Gnesen ein, legte ein in Prachtband gebundenes, den deutsch-französischen Krieg behandelndes Werk vor und ließ sich als Anzahlung auf das Buch, das umgehend zugesandt werden sollte, Geldbeträge in verschiedener Höhe zahlen. Niemand hat jedoch das Werk erhalten. Der Reisende ist mit den erheblichen Beträgen, die er erschwindelt hat, verschwunden.

Gnesen, 25. Oktober. Kürzlich gewahrte der Todtengräber Ast auf dem hiesigen Kreuzkirchhofe einen Mann, der sich in auffälliger Weise an einem Grabe zu schaffen machte. Der Mann hatte ein Grab fast zur Hälfte aufgegraben und drohte Jeden niederzustechen, der hinzukäme. Zwei herbeigerufene Polizeibeamte stellten fest, daß der Mann, der Malergehilfe Wachowiak von hier, das Grab seiner ca. acht Jahre verstorbenen Mutter aufgegraben hatte. Er hatte Heiligenbilder, Photographien, Briefe 2c. um die Grabstelle herum aufgestellt, in den Sand die Anfangsbuchstaben der Namen seiner Eltern 2c. gezeichnet, Lichter angezündet, die Zugänge zu der Grabstelle abgesperrt und in dieser Weise die ganze Nacht auf dem Kirchhofe zugebracht. Zum Graben hatte er ein Messer benutzt. Er erklärte den Beamten, er wolle seiner Mutter die alten ererbten Bilder ins Grab hineinlegen und habe sich hierzu vorher die Erlaubniß der katholischen Geistlichen geholt. Da Wachowiak augenscheinlich geistig gestört war, wurde er, nachdem ihm durch Ueberlistung das Messer entwendet worden, in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Samter, 25. Oktober. Am Sonntag hielt Herr Superintendent Reyländer seine Abschiedspredigt, da er in nächster Zeit seine neue Amtsstelle in der Nähe Jüterbogks antritt. Superintendent Reyländer wurde hier vor $7\frac{1}{2}$ Jahren gegen den Protest des hiesigen evangelischen Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeindevertretung vom Konsistorium angestellt. Wegen dieser Anstellung erhob der Gemeinde-Kirchenrath sofortige Beschwerde und Klage, welche nach 7 Jahren in letzter Instanz zu Gunsten der hiesigen evangelischen Gemeinde entschieden wurde und deren Folge die nunmehrige Versetzung des Superintendenten Reyländer ist.

Rogasen, 25. Oktober. Von einem schweren Unfall wurde am Sonnabend Herr Oberpfarrer Wagler betroffen. Er hatte einen Spaziergang nach dem Bahnhofe unternommen, fiel in der Dunkelheit in eine zwei Meter tiefe, unbedeckte Zementgrube und erlitt einen komplizirten Bruch des rechten Unterschenkels. Erst nach halbstündiger Arbeit gelang es, den Verunglückten mit Hilfe von Schläuchen der Stationsfeuerspritze aus der Grube herauszuholen. Herr Wagler wurde nach Posen ins Krankenhaus gebracht.

f **Schneidemühl**, 25. Oktober. Der Nordexpreßzug lief gestern Abend mit einem brennenden Wagen in die hiesige Station ein. Durch die Heizvorrichtung war der Wagen in Brand gerathen und brannte lichterloh bis zum Dache hinaus. Glücklicherweise gelang es, den Brand des Wagens so schnell zu löschen, daß der Zug keinen Aufenthalt erlitt.

Köslin, 25. Oktober. Die liberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises Kolberg-Köslin-Bublitz haben beschlossen, für die nächste Reichstagswahl wieder Herrn Geh. Baurath Benoit als Kandidaten aufzustellen. Herr Benoit hat die Kandidatur angenommen.

Stettin, 25. Oktober. Der Mann, welcher, wie mitgetheilt, sich selbst der Theilnahme an den von dem hingerichteten Porzellandreher Weise in Groß-Christinenberg und Chausseehaus Staffelde verübten Mordes beschuldigt hat und hierher eingeliefert ist, heißt Rohde und ist Tischlergeselle. Er wohnte früher hier und hat eine ihm zuerkannte Zuchthausstrafe von sechs Jahren angetreten. Er hat weiter angegeben, daß außer ihm noch ein anderer Mann und eine Frauensperson — bei dem Morde in Groß-Christinenberg hat bekanntlich eine solche eine Rolle gespielt — sich an dem Verbrechen betheiligt hätten.

Verschiedenes.

— **Zum Geburtstage der Kaiserin** hatte u. a. auch der „Plattdeutsche Verein Fritz Reuter" in Greifswald folgendes Telegramm gesandt:

„Du Vörbild van en dütsche Fru,
För di stahn wi in Leiw un Tru,
Wi bidd'n Gott, hei mag di gewen
En rik gesegnet langes Lewen".

Hierauf ließ die Kaiserin durch den Grafen von Keller folgende telegraphische Antwort ertheilen:

„De Kaiserin seggt velen un gnädigen Dank
Vor't true Hart un den fründlichen Gruß,
Ok sei lewt dat Plattdütsch ehr Lewen lang;
Drum wir juch Wünsch ehr en hartlich Genuß!"

— **[Ueberfall.]** Am Montag Nachmittag wurde in Berlin ein junges Mädchen, die 16jährige Selma L., in der Wohnung ihrer Eltern in der Auguststraße an Händen und Füßen gebunden besinnungslos von ihrer Mutter aufgefunden. Nach Angabe des Mädchens ist ein junger Mann in die Wohnung gekommen, um ein Zimmer zu miethen. Da das Mädchen allein war, hat er sie gebunden und mit einem Revolver bedroht. Im selben Augenblicke wurde an der Klingel gezogen, worauf der junge Mann die Flucht ergriff und den Ausgang gewann.

— **[Selbstmord im Gefängniß.]** Der als Untersuchungs-Gefangener im Gerichtsgefängniß zu Ratibor befindliche Rittmeister a. D. Emil Schulz, der sich wegen eines Erpressungsversuches gegen den Oberstkämmerer des Kaisers, Christian Kraft Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, vor der dortigen Strafkammer verantworten sollte, hat sich in der dem Verhandlungstermin voraufgehenden Nacht in seiner Zelle an seinem Handtuch erhängt. Schulz war in einem Hotel zu Aachen verhaftet und nach Ratibor transportirt worden.

— **[Großer Bankrott.]** In Marseille hat die große Getreidefirma Gebrüder Mendel ihre Zahlungen eingestellt; die gerichtliche Liquidation ist eingeleitet worden. Die Passiven betragen sechs Millionen Franks, von denen die Pariser Börse mit $1\frac{1}{2}$ Millionen betheiligt ist.

— **[Aus einer sächsischen Zeitung.]** Unserem Freunde Emil zu seiner endlich erfolgten Verlobung ein herzliches Eiherrjemersch!

Neuestes. (T. D.)

† **Wien, 26. Oktober. Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Kathrein hat sein Amt als Präsident niedergelegt.**

† **Triest, 26. Oktober. Sämmtliche Magazinarbeiter und Lastträger der hiesigen Spediteure haben die Arbeit eingestellt und verlangen eine dreißigprocentige Lohnerhöhung, eine Kürzung der Arbeitszeit und andere Zugeständnisse. Die Forderungen wurden von den Speditionsfirmen unberücksichtigt gelassen. Die Arbeiter verharren deshalb im Ausstande. Die Folge ist, daß die Güterbeförderung auf der Eisenbahn wie zu Schiff zum größten Theil eingestellt werden mußte.**

§ **Petersburg, 26. Oktober. Dem Generalgouverneur von Warschau ist ein von dem Ministerium des Innern ausgearbeiteter Entwurf zur Begutachtung zugegangen betr. Einführung einer neuen Städteverfassung in den zehn Weichselgouvernements.**

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 27. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, kälter, windig, Strichregen. — **Donnerstag, den 28.:** Kälter, wolkig, vielfach heiter, starke Winde, Nachtfrost. — **Freitag, den 29.:** Vielfach heiter und trocken, sinkende Temperatur, Nachtfrost, strichweise Niederschlag, windig.

Danzig, 26. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	26. Oktober. Ruhig, unverändert.	25. Oktober. In fester Tendenz bei vollen Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	737,774 Gr. 178-183 Mk.	740,766 Gr. 177-186 Mk
„ hellbunt	705,750 Gr. 165-175 Mk.	718,745 Gr. 162-175 M
„ roth	697 Gr. 155,00 Mk.	718,745 Gr. 162-176 Mk.
Transi. hochb. u. w.	150,00 Mk.	150,00 Mk.
„ hellbunt	146,00 „	703,729 Gr. 135-143 Mk
„ roth	147,00 „	750 Gr. 145,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Ruhig.	Fest.
inländischer	714,753 Gr. 127-131 Mk.	687,744 Gr. 123-132 Mk.
russ. poln. z. Trns.	97,00 Mk	97,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	135,00 „	130—139,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	125—140,00 „	134—140,00 „
Erbsen inl.	13[illegible],00 „	130,00 „
„ Transi.	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,90—4,20 „
Roggenkleie)	—,— „	4,05 „
Spiritus Tendenz		Flau, niedriger.
konting.	60,00 „	60,00 „
nichtkonting.	40,50 „	40,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasserp. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,20—8,15 bezahlt.	Still. 8,15 Mk.

Danzig, 26. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 44 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw.. 29 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 26—27 Mk, 3. Geringgenährte 23—25 Mk. — **Ochsen** 24 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem.. ält. ausgem. 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 24—25 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters 22—23 Mk. — **Kalben u. Kühe** 69 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. — bis — Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28 Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mk. — **Kälber** 48 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 45 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber 36—38 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 142 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aelt. Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—19 Mk. — **Schweine** 985 St. 1. Vollfleisch. bis $1\frac{1}{4}$ J. 45 Mk. 2. Fleischige 42—43 Mk 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 37—39 Mk. 4. Ausländ. — Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Königsberg, 26. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 41,20 Brief, Mk. 40,00 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 41,20 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, —,— Mk. Geld.

Berlin, 26. Oktober. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	26./10.	25./10.
loco 70er	40,30	40,30

Werthpapiere.	26./10.	25./10.
3½% Reichs-A. kv.	102,75	102,80
3½% „ „	102,80	102,75
3% „ „	97,00	97,00
3½% Pr. Consl. kv.	102,80	102,75
3½% „ „	102,80	102,80
3% „ „	97,50	97,60
Deutsche Bank	202,25	202,40
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,80	100,00
3½ „ „ „ II	99,80	100,00

	26./10.	25./10.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	91,90	91,90
3½% Ostpr. „	99,80	99,75
3½% Pom. „	99,90	99,90
3½% Pos. „	99,70	99,75
Disk.-Com.-Anth.	197,50	197,60
Laurahütte	167,90	167,20
5% Ital. Rente	92,50	92,30
4% Mittelm.-Oblg.	97,25	97,60
Russische Noten	216,60	216,70
Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%
Tendenz der Fondb.	fest	befest.

Chicago, Weizen, flau, p. Oktbr.: 25./10.: $92\frac{1}{2}$; 23./10.: 94.
New-York, Weizen, flau, p. Oktbr.: 25./10.: $97\frac{1}{4}$; 23./10.: $97\frac{7}{8}$.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 26. Oktober 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—140	125—150	125—140
Neustettin	185	127,50	140	120
Kolberg	175—180	130—135	—	—
Naugard	—	130—136	—	138,50
Bez. Stettin	173	125	142	—
Danzig	179—188	125—134	141—142	142
Königsberg	181	127,50	145,75	—
Tilsit	180—182	131,50	—	135—$144\frac{1}{2}$
Breslau	187	150	157	130
Gleiwitz	195	150	155—162	143
Bromberg	178	132—136	120—145	130—143
Gnesen	178	138	140	138
Bojanowo	187,50	145	140	135
Inowrazlaw	167	—	159	145
Lissa	172,50	140	$141\frac{1}{8}$	129
Grätz	172,50	140	132,50	137,50
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	150 gr. p. l
Berlin	$187\frac{1}{2}$	147	—	$149\frac{1}{2}$
Stettin (Stadt)	170—176	130—$133\frac{1}{2}$	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—144
Königsberg	$180\frac{1}{2}$	128	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	26./10.	26./10.	25./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$97\frac{1}{4}$ Cents = Mk.	208,10	209,07
„ Chicago „ „ „	$92\frac{1}{2}$ Cents = „	210,80	213,10
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 6 d. = „	214,15	216,00
„ Odessa „ „ „	108 Kop. = „	200,30	198,95
„ Odessa „ „ Roggen	68 Kop. = „	147,50	147,05
„ Riga „ „ „	74 Kop. = „	150,60	152,00
„ do. „ „ Weizen	115 Kop. = „	204,25	204,25
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,78 = „	200,25	—,—
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 216 = „	191,60	193,90
do. Roggen	h. fl. 126 = „	143,90	143,10

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

5227] Gestern Morgen verschied unser liebes Kind

Bruno

im Alter von 4 Jahren 7 Mon. und folgte seiner am 18. d. Mts. vorangegangenen Schwester **Lieschen** in die Ewigkeit. — Die Beerd. find. am Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, statt.
Graudenz, Bischofstr. 3,
den 25. Oktober 1897.
Fritz Brotzki
nebst Frau und Kindern.

5297] Für die in so reichem Maaße bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unseres guten Vaters sage Allen, im Namen der Hinterbliebenen, den herzlichsten Dank.
Graudenz, d. 26. Oktober 1897.
Fr. Klavon.

5277] Für die uns von Nah und Fern zu unserer Silberhochzeit übersandten Glückwünsche sagen Allen unsern innigsten Dank.
Neuenburg, d. 24. Oktober 1897.
Fuchs u. Frau.

5269] **Ich habe mich in**

Christburg
als
Arzt
niedergelassen und wohne in der Apotheke.

Dr. Schnaase,
Arzt.

Homöopathie
Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz
hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen
anerkannt unübertrefflich
empfiehlt zu Fabrikpreisen:
Eugen Sommerfeld,
Graudenz, Tabak-Handlung.

1000 Mark!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebt. **Cuba-Pflanzer-Cigarren** ff. Einlage, Sumatra-Deckbl., diese kost. **500 Stck. nur 7 Mk., 1000 Stck. 13 Mk.** geg. Nachnahm. portofrei ins Haus. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist
M. Ries, Cigarrenfabr.,
3635] **Lauenburg i. Pom. 29.**

Deutsche Reichswolle
Garant. best. Qu., unverw. i. Gebr.
Zollpfund 3.75 Mark.
Eidergarn
Zollpfund 2.80 Mk.
Muster gratis und franco.
A. Israel, Bischofswerder Wp.

---

1 erykl. Pneum.-Fahrrad nebst all. Zubeh., sehr gut erh., Umst. halb. zu verkaufen geg. Kasse für nur **100 Mark.**
O. Lehming, Bromberg.

Cigarren
Bremer und Hamburger Fabrikate, leicht und kräftig, in hochfeiner Qualität u. sehr groß. Auswahl, empfiehlt billigst
D. Balzer, Graudenz,
Herrenstr. 4. [5342

Für Jedermann!
Die Champignonkultur
Hochprima Champignonbrut! Pro 2 Kilo 2 Mk. zuzüglich Porto. Postkolli netto 4¾ Kilo 4 Mk. franko. Bei größeren Posten 20% Rabatt. Ausführliche Kultur-Anweisung! **L. Dobbelaer,**
Halle a. S., Breitestraße 23.

Entwerthungsstempel
für Invalidit.-Versicher.-Marken, mit Blechkasten u. Farbkissen, für 2,50, **Kautschukstempel**, für Behörden u. Privatzwecke, liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen [5345
Moritz Maschke.

Stahl-Lineale
von biegsamem Nickelstahl mit Gummiunterlage, klecksen nie an den Kanten, für 1,50 Mark per Stück, empfiehlt [5346
Moritz Maschke.

5125] Nachdem Herr Ziegeleibesitzer **H. Lüttmann-Leibitsch** mir **Generalvollmacht** ertheilt hat, führe ich den

Alleinverkauf
für die
Dampfziegeleien Waldau-Gremboczyn und Leibitsch
in unveränderter Weise fort.
J. Schnibbe, Thorn
Getreide-Propper-Geschäft und Baumaterialien-Kommissions-Handlung.



Thee „MESSMER"
Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.
Zu haben bei:
F. A. Gaebel Söhne Nachfl.

FAY's ächte
Sodener
Mineral-Pastillen

sollten stets im Gebrauche aller Personen sein, die infolge ihres Berufes gezwungen sind, entweder in Räumen mit schlechter Luft zu athmen, oder viel und andauernd zu sprechen; besonders aber von Solchen, die **zu Erkältungen und zu Katarrhen neigen.** [444

Zeugniß. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die **gute Wirkung**, welche ich erzielte nach einmaligem Gebrauch Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.
Freiherr v. F. in S.

Ueberall erhältlich zum Preise v. 85 Pf. p. Schachtel.
Nachahmungen weise man zurück!

Du ahnst es nicht!
22 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **Mk. 1,50.**
Die Uebernahme grösserer Lager ermögl. es uns, folgende Collection, so lange der Vorrath reicht, fast **umsonst** zu liefern. **Tyll Eulenspiegel's** Schnurren und Schwänke (höchst humor.). 2 gr. illustr. **Kalender, 6.** und **7. Buch Moses** (sehr interessant). **Bellachinis Zaubercabinet. 377** neu. **Lieder** und **Couplets** z. B. Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen; Gustav, ärgere Dich nicht; Man munkelt allerlei. **Gelegenheitsdeklamator. Amor in Verlegenheit. Briefsteller. Berlin bei Tag und Nacht. Baron Mikosch's** Witze u. Abenteuer. **Lebende Photographie „Kussscene" Bilderbücher, Erzählungen** etc. **3–5 Bände,** je **200–500 Seiten stark,** des Wissens und der Unterhaltung u. s. w. (Postpacketsendg.). [3895
Buchhandlung M. Luck, **Berlin NW. 6,** Luisenstrasse 21.

5267] Ich offerire freibleibend gebrauchte und neue, auf Lager habende Maschinen, als:

1) Eine 20–25 HP. **Hochdruck-Dampf-Maschine,** gebraucht, aber vollständig neu aufgearbeitet.
2) Eine **fahrbare,** wenig gebrauchte **Lokomobile,** 6–8 HP.
3) Einen **stehenden Dampfkessel,** neu, 6,5 qm Heizfläche und 6 Atm. Ueberdruck.
4) Einen **Lokomobilkessel,** neu.
5) Ein neues **Reservoir,** 2500 × 2500 × 1250 mm.
6) Einen neuen **Henzedämpfer** für 45 Ztr. Inhalt.
7) Eine **stehende, 2cylindrige Compound-Maschine,** neu, 20 HP.
8) Zwei neue **Ziegelmaschinen,** Leistung je 1000 bis 1200 Steine per Stunde.

Ferner diverse **Dreschkasten, Roßwerke, Häckselmaschinen, Pflüge, Wasserkufen, Ziegeltransportwagen,** sowie **1 Säemaschine.**

F. Eberhardt, Bromberg,
Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt u. Dampfkessel-Fabrik.

Ernst Eckardt, Dortmund
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer
der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140
Daseking-Entrahmer
in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.
Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.
Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.
Vertreter gesucht.

Vergessen Sie nicht, Ihr Fahrrad zum Winter reinigen und nachseh. zu lassen.

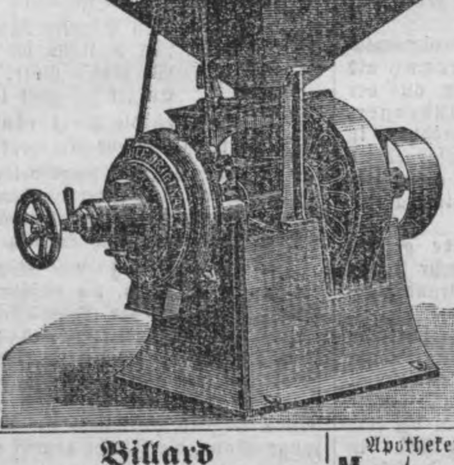
5321] Best eingerichtete
Reparaturwerkstatt
für Fahrräder u. Nähmaschinen aller Systeme. **Neu-Vernickelung und Emaillirung.** Großes Lager von
Ersatztheilen
erstklassiger Fahrräder, sowie der weltberühmten **Viktoria-** und **Frister & Roßmann-Nähmaschinen.**
Oscar Klammer,
Thorn III, Brombergerstr. 84.

Billigste Bezugsquelle
von
Winter-, Paletot-, Anzug-, Hosenstoffen, Reiserock-, Hohenzollern-, Joppen- und Reithosenstoffe Förster-, Pelzbezug Livree-, Billard-Tuche, Genua-Cords etc.
in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. [8972
Bartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67,
vorm. F. W. Puttkammer.
Muster franko zu Diensten.
Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Brause's
deutsche Schreibfedern
mit dem Fabrikstempel: **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594



Patent-Mühlen
Original u. Simplex
a. d. Spezialfabrik von **Behm & Steinhardt, Waren i. Meckl.,** sind d. best. Schrot- u. Mahlmühlen der Gegenwart; **leicht., ruhiger Gang, große Leistung, billige Preise.** Zu bezieh. durch alle Maschinenfabr. und -Handl. Prosp. grat. Näh. Ausk. erth. Hr. **F. J. Neukirch** in **Bromberg.** [657

Billard
nebst Zubehör, **Bierapparat** z. Kohlens., **2 Hähne,** fast neu, u. e. gr. **Restaur.-Buffet** f. preisw. z. verk. d. Paul Schnurr, Culmsee.

Trautwein-Pianinos
neukreuzsaitig, stark. Eisenbau, größte Tonfülle, in Nußbaum od. Schwarz, unt. 10 jähr. Garantie zu Fabrikpreisen bei kleinen Rat. nach auswärts franco. Probesendung, Preisliste, Refer. gratis.
J. Trautwein'sche Pianof.-Fabrik Mhd u.
Gegründet 1820
Berlin W., Leipziger Str. 119

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- u. Fresspulver
für Schweine.
Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pfg.** bei Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz,** Apoth. **v. Broen** in **Jablonowo,** Apoth. **Aug. Rother** in **Neumark.** [2515

Converts mit Firmendruck 1000 Stück von **2,75 Mk.** an, liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Zur gütigen Benutzung
empfehle meine
Novitäten-Leihbibliothek
die ich durch **sehr umfangreiche**
Neu-Anschaffungen
ganz bedeutend vergrössert habe. [5347
Bedingungen äusserst günstig.
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Wohnungen.

Elbing.
5318] Ein neu eingerichteter
Laden
auf dem alten Markt gelegen, sich zu jedem Geschäft eignend, steht von sofort zu **vermiethen**
Elbing, Heiligegeiststr. 15.

Dt. Krone.
5068] In meinem neuen Hause ist ein **geräumig. Laden nebst Wohnung,** in günstiger Lage am Markt gelegen u. daher zu jedem Geschäft passend, sogleich od. auch für später zu vermiethen.
E. Schultz, Buchh., Dt. Krone.

Labes i. Pomm.
Laden zu vermiethen!
Zum 1. April 1898 ist ein zweistöckiges, nahe am Markt gelegenes
Geschäfts- u. Wohnhaus
preiswerth zu **vermiethen,** in dem lange Manufakturwaaren-Geschäft betrieben, jedoch auch für andere Branchen geeignet.
Apotheker Kaehler,
Labes in Pomm.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam **Berlin.** Oranienst. 119

Vergnügungen.

Schützenhaus.
Donnerstag, den 28. Oktbr. cr.
Großes
Extra-Concert
Operetten-Abend
ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 175 unter Leitung ihres Dirigenten
R. Sobanski.
Das Programm enthält u. A.: Ouverturen zu „Modell" von Suppé, „Waldmeister" v. Strauß, Angelo-Walzer aus „Pfingsten in Florenz", Potpourri aus „Zigeunerbaron", Soli für Flöte, Trompete 2c. [5352
Anfang **8** Uhr.
Eintrittspreis 30 Pfg.
Sobanski.

Nur noch diese Woche.
Tivoli.
Täglich große
Spezialitäten-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Auftreten d. preisgekrönten Athleten Herrn Stanke und der Miniatur-Soubrette **Rosa delavina** sowie sämmtlich. Künstler-Personals. [5187
Anfang 8 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Entree à Person Loge 1 Mk., I. Platz 75 Pfg., II. Platz und Balkon 50 Pfg. **J. Engl.**

Salomon's Hotel
Gr. Leistenau.
Sonntag, den 7. November
Großes
Konzert
von der Kapelle des Inftr.-Reg. Graf Schwerin, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **S. Nolte.** [5340

Danziger Stadttheater.
Mittwoch: **Der Evangelimann.** Oper von Dr. Kienzl.
Donnerstag: **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper von Adam.

Stadttheater in Bromberg
Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Marcelle.** Schauspiel von V. Sardou.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 252.

Graudenz, Mittwoch] [27. Oktober 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. Oktober.

— **[Ostpreußischer Dampfkessel-Revisions-Verein.]** Der Minister für Handel und Gewerbe hat unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs dem Ingenieur Nell die Berechtigung zur Vornahme der regelmäßigen technischen Untersuchungen und Wasserdruckproben bei allen der Vereinsüberwachung unterstellten Dampfkesseln, und dem Ingenieur v. Kowalski die Berechtigung zur Vornahme der Abnahmeprüfung von Dampfkesseln im Bereiche der Provinz Ostpreußen ertheilt.

— **Der Verband der vaterländischen Frauenvereine** der Provinz Ostpreußen wird am 1. November in Königsberg unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident Gräfin Bismarck eine außerordentliche Generalversammlung abhalten. Die Tagesordnung bringt außer dem Jahresbericht die Besprechung der Frage, in welcher Weise die vaterländischen Frauenvereine die in der Provinz in gefahrdrohendstem Maße überhand nehmende Granulose bekämpfen werden.

— **[Gerichtstage.]** Im Jahre 1898 werden in Osche folgende Gerichtstage abgehalten werden: 10. bis 13. Januar, 7. bis 10. Februar, 7. bis 10. März, 18. bis 21. April, 9. bis 12. Mai, 13. bis 16. Juni, 4. bis 7. Juli, 19. bis 22. September, 10. bis 13. Oktober, 7. bis 10. November und 12. bis 15. Dezember.

— **[Jagdergebnisse.]** Die Hasenjagd fällt im Kreise Wreschen nicht günstig aus, da die Treib- und Suchjagden nur sehr geringe Ergebnisse liefern. So wurden bei einer Jagd in Stralkowo von mehreren Jägern nur vier Hasen zur Strecke gebracht. In Dombrowo wurden zwölf und in Skarboszewo nur elf Hasen geschossen.

Auf einer in Skitten bei Schippenbeil abgehaltenen Treibjagd wurden 35 Hasen, fünf Rehe, ein Fuchs und zwei Rebhühner erlegt.

— **[Militärisches.]** Der Zahlmeister Reusch vom früheren 4. Bataillon des Inf.-Regts. Graf Schwerin ist zur reitenden Abtheilung des Feld-Artl.-Rgts. Nr. 35 nach Dt. Eylau versetzt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Auf dem Gute Plutowo, Kreis Culm, ist die Seuche ausgebrochen, ebenso in Adl. Neudorf, Borken und Dembowitz.

---

* **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze,** 25. Oktober. Die Gasthofbesitzung in Adamsdorf ist von Herrn Pehlke-Graudenz nicht für 16000 Mk., sondern für 17500 Mk. gekauft worden.

e **Freystadt,** 25. Oktober. Um die hiesige Bürgermeisterstelle sind im ganzen 51 Bewerbungen eingegangen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden 5 Bewerber zur engeren Wahl gestellt, und zwar die Stadtsekretäre Minklei-Barwalde, Voigt-Neumark i. Schl., Kuhde-Nakel, Oberinspektor Schulz-Gr. Herzogswalde und Rendant Pulkowski von hier.

Thorn, 25. Oktober. In der Generalversammlung des Turnvereins wurden die Bestimmungen für das 25jährige Jubelfest des Oberweichselgaues, das am 5. Dezember hier begangen werden soll, berathen. Es wird ein Riegenturnen vom ganzen Gau stattfinden; ferner wird der hiesige Turnverein Stabübungen im Saal vorführen, woran sich Musterriegen der verschiedenen Vereine auf der Bühne anschließen werden. Nach dem Turnen findet Kommers statt, wobei Aufführungen, Theater 2c. geboten werden.

* **Gollub,** 23. Oktober. Gestern wurde in unserer Stadt das erste elektrische Licht erblickt. Herr Baumeister Hinz hat für sein Dampfsägewerk und die Nebenbetriebe das elektrische Licht eingeführt und dieses gestern in Betrieb gebracht. Wie verlautet, wollen die übrigen industriellen Etablissements diesem Beispiele folgen. Die Gründung einer elektrischen Zentrale zur Beleuchtung der Straßen und der Geschäftshäuser, welcher auch die russische Zollkammer sich anschließen will, soll ebenfalls in Aussicht genommen sein.

Osche, 25. Oktober. Der hiesige vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern zum Besten der Einrichtung seiner Diakonissenstation und Krankenhaus-Einrichtung einen Bazar, der ungemein gut besucht war. Nachdem Frau Oberförster Braubach-Bülowsheide ein Klavierstück zum Vortrag gebracht hatte, fand in einem lebenden Bilde aus Anlaß des Geburtstages der Protektorin des Vereins, der Kaiserin, eine Huldigung statt. Weißgekleidete, mit Blumen geschmückte junge Damen umgaben die zwischen Palmen aufgestellte Büste der Kaiserin; zwei junge Damen hatten, als Borussia und Holsatia gekleidet, vor der Büste Aufstellung genommen und trugen zwei vom Herrn Prediger Meyer aus Schwetz eigens zu dieser Feier gedichtete Huldigungsprologe vor. Darauf wurde „Deutschland, über alles" gespielt. Zwei Theaterstücke wurden dann aufgeführt; darauf folgten Gesänge, amerikanische Auktionen und dergl. und zum Schluß Tanz.

* **Neuenburger Höhe,** 25. Oktober. Der Arbeiter Grabowski aus Przyn wollte vom Mittfach Stroh abwerfen, glitt hierbei aus und fiel so unglücklich auf die Tenne, daß er besinnungslos liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Karthaus, 25. Oktober. Die Richtung der neu zu erbauenden Eisenbahnlinie Karthaus-Berent steht nunmehr fest. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich für den ursprünglich geplanten Ausbau der Linie westlich des Thurmberges, also über Kolano und Gollubien, entschieden.

Pr. Friedland, 23. Oktober. Gestern hat sich auch hier eine Handwerker-Kredit-Genossenschaft gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rechtsanwalt Utz, zum Direktor Herr Bürgermeister Berndt gewählt.

* **Langfuhr,** 25. Oktober. Die Bauthätigkeit ist in diesem Jahre hier sehr rege gewesen, indem ungefähr 40 neue drei- und vierstöckige Wohnhäuser (ohne die vielen Bauten der Abeggstiftung) mit großen und mittleren Wohnungen unter Dach gekommen sind. Als eine Zierde des Vororts können die am Marktplatze erbauten Häuser des Hoteliers Tite und des Konditors Droß angesehen werden. Beide Lokale sind mit allem Komfort eingerichtet.

Elbing, 25. Oktober. Am 27. November wird der hiesige Lehrerverein sein 25jähriges Stiftungsfest feiern. Zu der Feier sollen außer den städtischen Behörden der Vorstand des Provinziallehrer-Vereins und die Lehrervereine zu Danzig, Dirschau, Marienburg, Tiegenhof, Lenzen, Lahme Hand und Zeyer eingeladen werden.

Goldap, 25. Oktober. Die Eisenbahndirektion zu Königsberg ist mit den ausführlichen Vorarbeiten für die Bahnlinie Goldap-Stallupönen beauftragt worden. Zum Anschluß an die Bahn von Goldap nach Stallupönen wollen die Bewohner von Szittkehmen 2c. um Herstellung einer Kleinbahn von Szittkehmen petitioniren. Da eine direkte Verbindung zwischen Szittkehmen und Goldap wegen der dazwischen liegenden Rominter Heide völlig aussichtslos ist, so verspricht man sich mehr Erfolg von einer Linie Szittkehmen-Mehlkehmen-Wohren.

∞ **Kreis Friedland a. d. Alle,** 24. Oktober. Da die ansteckende Augenkrankheit im Kreise eine so große Ausdehnung genommen hat, daß die strengsten Maßregeln zur Unterdrückung der gefährlichen Seuche nothwendig sind, ist für den Umfang des Kreises nachstehende Polizeiverordnung erlassen: „Jeder Einwohner des Kreises ist verpflichtet, sich auf Erfordern zur ärztlichen Untersuchung über den Gesundheitszustand seiner Augen zu stellen und sich der ärztlich angeordneten Behandlung zu unterziehen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft geahndet." Der Kreisausschuß hat beschlossen, die durch die Heilung der Granulose entstehenden Arzneikosten aus Kreismitteln zu bezahlen. Das Kreis-Johanniter-Krankenhaus ist bis Weihnachten mit den bisher zur Behandlung wegen schwererer Augenkrankheit angemeldeten Personen besetzt. In besonders schweren Fällen wird die unentgeltliche Behandlung auf Kreiskosten in der Universitätsklinik in Königsberg erfolgen. Die Reisekosten haben in diesem Falle aber die Betheiligten oder die Ortsverbände zu zahlen.

r **Ragnit,** 24. Oktober. Die Verhandlungen über den Bau einer Gasanstalt in unserer Stadt wurden in diesen Tagen zwischen einem Vertreter der Firma C. Franke-Bremen und dem Magistrat durch Aufstellung eines Vertrages abgeschlossen. Die Firma übernimmt die Herstellung und den Betrieb eines Gaswerks nebst Straßennetz mit Laternen 2c. für eigene Rechnung; sie hat die Straßen und Plätze nach dem Ermessen und den Angaben der Stadtvertretung zu beleuchten und ist verpflichtet, sowohl öffentlichen Gebäuden als auch Privaten Gas zu liefern. Die Dauer des Vertrages ist auf 30 Jahre festgesetzt. Zur Ausführung der Anlage darf die Firma eine Aktiengesellschaft bilden, bei welcher die Stadt und die Bürger sich in erster Reihe mit Aktien betheiligen können.

* **Aus Littauen,** 24. Oktober. Der Arbeitermangel hat in diesem Jahre in besorgnißerregender Weise zugenommen. Viele Besitzer haben weder Knecht, noch Magd, und auf vielen Gütern steht die Hälfte der Leutewohnungen leer. Ersatz für das fehlende Arbeitspersonal zu erhalten, ist wenig Aussicht vorhanden. Denn der Zuzug aus Polen ist kaum nennenswerth. Der stetig zunehmende Arbeitermangel kann viele Landwirthe dem Untergang entgegenführen.

[:] **Drengfurth,** 25. Oktober. Die feierliche Einweihung der hiesigen evangelischen Kirche ist durch Herrn Generalsuperintendenten Braun vollzogen worden. Ein langer Festzug, in dem die Schulen, die städtischen Behörden und alle Vereine schritten, bewegte sich zur Kirche. Herr Generalsuperintendent Braun hielt die Weiherede, Herr Pfarrer Schallenberg die Predigt. Gesänge des Gesangvereins und einige vom Kantor gespielte Orgelvorträge verschönten die Feier. Der Kirchenrath hat eine Altarbibel und Herr Pfarrer Schallenberg eine Kanzelbibel gespendet. — Ein betrunkener Schlossermeister S. mußte auf die Polizeiwache geführt werden; hier machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Lötzen,** 24. Oktober. Heute fand die Weihe der vom hiesigen Kriegerverein angeschafften Fahne statt. Erschienen waren die Vereine Rastenburg, Lyck, Angerburg und Rosengarten. Am Vorabend fand ein Zapfenstreich, am Sonntag Nachmittag in der evangelischen Kirche die Fahnenweihe, bei der Herr Pfarrer Remus die Festpredigt hielt, darauf auf dem Markte die Parade statt. Herr Landrath v. Byla hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Vereine stifteten der Fahne je einen Nagel, ebenso Herr Bezirkskommandeur Major Heck. Fast das ganze Offizierkorps und sämmtliche zum Bezirk gehörigen Reserveoffiziere waren erschienen. Im Deutschen Hause fand darauf ein Kaffee und dann ein Tanz statt. Herr Landrath v. Byla hat den Löwenantheil zur Bewirthung der Krieger beigetragen. — Herrn Lehrer Neumann, der in den Ruhestand getreten ist, wurde vom Herrn Kreis-Schul-Inspektor der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens überreicht.

Gumbinnen, 24. Oktober. Am 20. d. M. fand man auf der Bahnstrecke von hier nach Trakehnen, wie gemeldet, den Leichnam eines jungen Menschen. Dem Leichnam fehlte der Kopf, welcher durch die Lokomotive vom Rumpfe abgetrennt worden war. Der Kopf wurde auf Bahnhof Wirballen gefunden; er war bei dem Unglücksfall in den Kasten der Lokomotive gerathen und wurde dann von dieser über die russische Grenze entführt, wo er herausfiel. Der Ueberfahrene ist der Knecht Pilzer aus Gr. Baitschen. Er hatte den Jahrmarkt in Gumbinnen besucht und war auf dem Heimwege auf die Bahnstrecke gerathen.

* **Darkehmen,** 25. Oktober. Am vorgestrigen Abend entstand auf dem Grundstück des Besitzers Padeffke in Koszischken Feuer. Eine Scheune und zwei Ställe wurden in kurzer Zeit mit ihrem Inhalte, darunter 20 Schafe, eine Dresch- und eine Häckselmaschine, sowie Holz- und Torfvorräthe, vom vom Feuer verzehrt. Die Pferde und das Vieh wurden mit knapper Noth gerettet.

Soldau, 24. Oktober. Eine ältere Dame, welche sich besuchsweise im Hause des Rittergutsbesitzers Herrn v. K. in Kl. Tauersee aufhält, wurde dieser Tage während eines Spazierganges im Walde von einem Strolch angehalten und ihrer goldenen Uhr nebst Kette beraubt. Herr v. K. ließ gleich darauf durch beritten gemachte Gutsleute die Umgegend absuchen, wobei der bereits mit Zuchthaus bestrafte Arbeiter Guth aus Montig aufgegriffen und, als des Raubes verdächtig, dem hiesigen Amtsgericht zugeführt wurde. Bei der Vernehmung leugnete G., der Dame die Uhr, welche übrigens nicht bei ihm gefunden wurde, entwendet zu haben, er will das Fräulein ohnmächtig am Wege haben liegen sehen und beabsichtigt haben, sie in sichere Obhut zu bringen.

Bromberg, 25. Oktober. Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging, wie schon erwähnt, Herr Kapellmeister Schneevoigt, der Dirigent der Kapelle des 129. Regiments. Aus diesem Anlaß fand eine Festlichkeit statt, an der die Mitglieder der Kapelle, Offiziere u. A. theilnahmen. Das Offizierkorps widmete dem Jubilar ein silbernes Besteck, die Unteroffiziere einen Pokal und die Kapelle einen Bowlenaufsatz.

Krone a. Brahe, 25. Oktober. Wie braunkohlenreich unsere Gegend ist, konnte man dieser Tage hier beobachten. Bei den Fundamentirungsarbeiten für den Küchenbau im Grabina-Wäldchen stießen die Maurer in mäßiger Tiefe auf einen Kohlenstreifen. Derartige Funde dürfen, selbst wenn sie ergiebig sind, nicht ausgenutzt werden, da die Moltkegrube schon seit Jahrzehnten das alleinige Muthungsrecht für die Gegend besitzt.

Krone a. Br., 24. Oktober. Die drei neuen Genossenschaftsbrennereien in Wilce, Neuhof und Hohenfelde haben ihren Betrieb aufgenommen. Bei allen dreien wird vom nächsten Jahre ab auf ein Kontingent von 80000 Litern gerechnet.

(**Posen,** 24. Oktober. Die Holzflößerei auf der Warthe aus Russisch-Polen war diesen Sommer recht umfangreich. Es sind über 200 große Traften hier durchgegangen; im Frühjahr meist kiefernes Rundholz, später beschlagenes Balken- und schwächeres Ringelholz. Viele Traften führten eichenes Stabholz mit. In Posen blieb nur wenig Holz, da hier Wasserholz nicht beliebt ist. Gestern trafen hier noch 15 Traften ein.

Posen, 25. Oktober. Eine Explosion fand gestern in Jersitz in der Wohnung eines Schneidermeisters statt. Die Frau des Meisters hatte einen metallenen, mit Wasser gefüllten Bettwärmer, der luftdicht verschlossen war, zum Anwärmen in den Ofen gelegt. Durch die Erhitzung bildeten sich in dem Bettwärmer Dämpfe, die schließlich, da sie nicht entweichen konnten, eine Explosion der Metallumhüllung und des Ofens herbeiführten. Durch den heftigen Druck wurden auch zwei Scheiben im Küchenfenster zersprengt. Die in der Nähe des Ofens stehende Frau erlitt leichte Verletzungen.

* **Czarnikau,** 24. Oktober. Auf Einladung des kaufmännischen Vereins und des Vereins selbstständiger Handwerker hielt Herr Töchterschul-Direktor Ernst aus Schneidemühl hier einen Vortrag über das Handwerk sonst und jetzt. Seine Ausführungen über das Handwerk in der Gegenwart enthielten belehrende Winke zur erfolgreichen Hebung des Handwerks. Redner forderte den Anschluß an die Central-Genossenschafts-Kasse durch Einrichtung einer Handwerker-Kasse und legte zum Schluß den Handwerksmeistern eine ausreichende geistige Bildung der ihnen anvertrauten Lehrlinge ans Herz. — Gestern fand eine Sitzung des Denkmal-Komitees statt, zu welcher zur Verstärkung des Komitees etwa 20 Herren eingeladen waren. Es wurde ein engerer Ausschuß und zum Vorsitzenden Herr Landrath v. Bethe, zum Stellvertreter Herr Regierungs-Baumeister Marten, zum Schriftführer Herr Bürgermeister Zager gewählt. Der bisher gesammelte Fonds beläuft sich auf 4500 Mark. Herr Landrath v. Bethe konnte von Seiten des Kreises keine namhaften Zuschüsse in Aussicht stellen.

Koschmin, 24. Oktober. Die Herrschaft Pogorzela mit den Vorwerken Pogorzela, Taczanow, Elisenhof und Lilienthal, 5000 Morgen, mit Schloß und bedeutender Dampfbrennerei 2c., ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Oekonomierath Rohrmann an den Großindustriellen Herrn Tillaner zu Schimischow O./S. für rund 1 Million Mark verkauft worden.

\+ **Ostrowo,** 23. Oktober. Unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Harhausen fand in dieser Woche eine Kantorenkonferenz der Diöcese, in welcher auch Evangelische polnischer Zunge wohnen, statt, an der auch mehrere Geistliche theilnahmen. Gegenstand der Berathung bildete die Liturgie der neuen Agende. Man versuchte die Melodie der deutschen Liturgie möglichst dem Text der polnischen Liturgie anzupassen. Nach längerer Debatte einigte sich die Konferenz dahin, daß in Zukunft auch in den Gottesdiensten, an welchen die deutsche und polnische Gemeinde gemeinsam theilnehmen, die Melodie der Liturgie gleichartig sein soll.

Bomst, 25. Oktober. Die diesjährige Weinernte in unseren Weinbergen ist an Menge und Güte mittelmäßig; dieser Sachlage entsprechen auch die von auswärtigen Händlern gebotenen Preise von 25 bis 28 Mark für das Viertel (5 Zentner). Für diesen niedrigen Preis wollen die Besitzer den Ertrag der Weinberge nicht verkaufen, sondern sie wollen selber den Wein pressen.

♂ **Wreschen,** 24. Oktober. Zu der hier veranstalteten Rindvieh-Prämiirung waren 12 Bullen, 26 Kühe, 20 Färsen und ein Ochse ausgestellt. Es wurden drei Preise zu je 25 Mark und je neun zu 15 und 10 Mk. vertheilt. Das vorgeführte Rindvieh, vorherrschend holländer Kreuzung und schlesische Landrasse, war durchweg in gutem Zustande.

Samotschin, 24. Oktober. Die Besitzer der Herrschaft Jakkorowo, Grafen von Kwilecki und von Potocki, haben vor längerer Zeit das zu der Herrschaft gehörige Vorwerk Neuhof in Renten-Güter auftheilen lassen, und es haben sich nach und nach 16 polnische Eigenthümer aus den Kreisen Pleschen und Jarotschin angesiedelt. Es soll nun in diesem Orte eine katholische Schule gegründet werden.

~ **Stolp,** 24. Oktober. Der Beamten-Wohnungs- und Sparverein hat das bisher dem Gärtner Zick gehörige Gartengrundstück von etwa einem Morgen Größe angekauft, um hierauf für seine Mitglieder Wohnhäuser zu bauen.

Verschiedenes.

— **[Ist Fürst Bismarck musikalisch?]** Nach den Mittheilungen eines alten Parlamentariers hat Fürst Bismarck selbst erzählt, daß er vollkommen unmusikalisch sei. „Ich habe niemals Klavier spielen gelernt", so meinte der Fürst einst bei einer Abendtafel. „Wohl hatte ich in meiner Jugend einigen Unterricht im Klavierspiel gehabt, da ich aber kein Interesse dafür zeigte, hatte ich keinen Vortheil davon. Beim Lesen der Noten sind mir stets die Thränen in die Augen getreten. Während ich als neugebackener Quartaner in einer knappen halben Stunde das griechische Alphabet erlernte, wurde es mir stets sehr schwer, die schwarzen Köpfe mit den Strichen und Vorzeichen von einander zu unterscheiden, und ich legte daher die Notenblätter bald in die Ecke. Ich habe eben kein musikalisches Gehör und keinen Sinn dafür. Sehr gern höre ich eine italienische Drehorgel spielen, und auch ein gutes Handharmonikaspiel sagt mir zu. Im Opernhause und in der Sing-Akademie bin ich sehr selten gewesen. Kam es doch einmal vor, so geschah es nicht aus freiem Antriebe. Einmal habe ich die Oper „Troubadour" gehört; es war mir räthselhaft, daß ein so junger Mann, wie der Manrico, ein Don Juan sein kann. Ueberhaupt höre ich keine Tenoristen gern, wohl aber eine gute Posse und einen gesunden, kräftigen, derben Kalauer."

— **Die Universität Rostock** hat, wie auch schon früher, auch für dieses Semester wieder den sich berufsmäßig für diese Vorlesungen interessirenden Lehrerinnen das Hören einzelner akademischer Vorlesungen gestattet. Zur Immatrikulation werden Damen jedoch noch nicht zugelassen.

— **Eine Muskelkräftigungs-Anstalt** hat neuerdings in London der Athlet Eugen Sandow eröffnet. Er sprach schon früher häufig die Meinung aus, daß außerordentliche Muskelkraft und Körperstärke von Jedem erlangt werden könne, der von Natur nicht allzu schwächlich sei und eine besondere Methode des Trainirens befolge. Jetzt hat Sandow allen Zweiflern bewiesen, wie sehr er mit seiner Behauptung Recht hatte. Es ist ihm bereits gelungen, mehr als fünfzig junge Leute, die sich um eine Anstellung im englischen Heere bemühten und wohl das zu einem derartigen Posten nothwendige wissenschaftliche Examen, nicht aber die Kräfteprobe bestehen konnten — bei Anwendung seines Systems in drei Monaten körperlich so bedeutend zu kräftigen, daß sie nach nochmaliger Bewerbung sofort den gewünschten Posten erhielten. Sandows Methode ist äußerst einfach; er begnügt sich nicht damit, die einzelnen Glieder zu kräftigen; er läßt vielmehr seine Schüler täglich eine Stunde lang acht verschiedene Uebungen durchmachen, die den ganzen Körper in Bewegung setzen und sämmtliche Muskeln anspannen. Sandow beginnt mit den leichtesten Uebungen, die er ganz allmählich erschwert, so daß der Schüler von einem Tage zum andern kaum einen Unterschied merkt und doch nach Ablauf eines Vierteljahres die von seinem Meister garantirte Zunahme des Brustmaßes um drei Zoll und des Umfanges der Arme und Beine um anderthalb bis zwei Zoll aufweisen kann. Nach einem solchen dreimonatlichen Kursus ist gleichzeitig jede etwaige Schwäche des Herzens sowie der Lungen beseitigt, und der so

vorbereitete Schüler kann dann ohne Gefahr mit jenen Kraftproben anfangen, wie sie auf dem Programm eines berufsmäßigen Athleten stehen. Sandows Uebungssaal sieht wie ein bequem eingerichteter Turnsaal aus; es fehlen nur die sonst üblichen Reckstangen, Trapeze und Barren. Statt dieser Geräthschaften liegen auf dem Fußboden einfache Matten, auf denen die Uebungen vorgenommen werden. Hauptsächlich arbeitet Sandow mit Gewichten und Hanteln.

— **[Spätes Eheglück.]** In dem Dorfe Bracht bei Dülken (Regierungsbezirk Düsseldorf) ist dieser Tage ein seltenes Fest gefeiert worden. Am 18. Oktober waren fünfundzwanzig Jahre verflossen, seit der damals neunundfünfzigjährige Bräutigam Math. Domges mit der siebzigjährigen Jungfrau Katharina Borsch sich vermählte. Jetzt zählt der Mann 84, die Ehefrau der Jahre 95, und beide Ehegatten erfreuen sich noch heute einer Rüstigkeit, um die mancher Jüngere sie beneiden könnte; er baut seinen Acker mit Fleiß, und sie besorgt die häuslichen Verrichtungen und hilft mit bei den ländlichen Arbeiten.

— **[Zu viel.]** „... Ich glaubte schon, Du würdest die junge Dame, die Du mit so großer Lebensgefahr aus dem Wasser gerettet, heirathen?" — „Nein! So muthig bin ich denn doch nicht!" Fl. Bl.

Herbstbild.

Astern blühen schon im Garten,
Schwächer trifft der Sonnenpfeil
Blumen, die den Tod erwarten
Durch des Frostes Henkerbeil.
Brauner dunkelt längst die Haide,
Blätter zittern durch die Luft.
Und es liegen Wald und Weide
Unbewegt im blauen Duft.
Pfirsich an der Gartenmauer,
Kranich auf der Winterflucht.
Herbstes Freuden, Herbstes Trauer,
Welke Rosen, reife Frucht.

Detlev v. Liliencron.

Die diesjährigen

Herbst-Kontrol-Versammlungen

im Landwehr-Bezirk Graudenz werden an folgenden Tagen abgehalten:

I. Kreis Graudenz.

In **Graudenz** im Schützenhause am Dienstag, 9. November 1897, Vorm. 9 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche dem Jahrgang 1890, 1891 und 1892 angehören; an demselben Tage im Schützenhause, Nachm. 2 Uhr, für die aktiv gedienten Mannschaften aus der Stadt Graudenz, welche dem Jahrgang 1893, 1894, 1895, 1896 und 1897 angehören; ebenfalls im Schützenhause am Mittwoch, 10. November 1897, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk des Kontrolplatzes Graudenz. — In **Dossoczyn** vor Reschke's Gasthaus am Mittwoch, 10. November 1897, Nachm. 2 Uhr. — In **Lessen** auf dem Marktplatz am Donnerstag, 11. November 1897, Vorm. 9 Uhr. — In **Gr. Leistenau** vor dem Salomon'schen Gasthaus am Donnerstag, 11. November 1897, Nachm. 2 Uhr. — In **Grutta** vor dem Majoratskruge am Freitag, 12. November 1897, Vorm. 9 Uhr. — In **Rehden** auf dem Marktplatz am Freitag, 12. November 1897, Nachm. 2 Uhr.

II. Kreis Marienwerder.

In **Marienwerder** auf dem Platze vor dem Geschäftszimmer des Meldeamts an der Artillerie-Kaserne am Dienstag, 2. November 1897, Vorm. 10 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk des Kontrolplatzes Marienwerder; ebenfalls auf demselben Platze an demselben Tage Nachm. 3 Uhr für die Mannschaften der Stadt Marienwerder. — In **Weißhof** auf der Chaussee bezw. einem Trockenplatz an der Chaussee nach Johannisdorf am Mittwoch, 3. November 1897, Vorm. 10 Uhr. — In **Kl. Nebrau** auf der Chaussee in der Nähe des Wirthshauses am Donnerstag, 4. November 1897, Vorm. 10 Uhr. — In **Garnsee** am Ausgange der Stadt auf der Chaussee nach Marienwerder am Donnerstag, 4. November 1897, Nachm. 3 Uhr. — In **Niederzehren** auf der Dorfstraße am Ausgange nach Garnsee am Freitag, 5. November 1897, Vorm. 10½ Uhr. — In **Wandau** auf der Chaussee in der Nähe des Gasthauses von Albrecht am Freitag, 5. November 1897, Nachm. 3 Uhr. — In **Czerwinsk** in der Nähe des Bahnüberganges hinter dem Stallgebäude des Wirthshauses am Montag, 8. November 1897, Vorm. 10 Uhr. — In **Rakowitz** auf der Chaussee nach Mewe am Gasthaus am Montag, 8. November 1897, Nachm. 2 Uhr. — In **Adl. Liebenau** auf der Dorfstraße am Gasthaus von Woelk am Dienstag, 9. November 1897, Vorm. 10½ Uhr. — In **Mewe** auf der Chaussee am Gasthause zu Neu-Amerika am Dienstag, 9. November 1897, Nachm. 2 Uhr.

III. Kreis Schwetz.

In **Gruczno** vor Adam's Gasthaus am Dienstag, 2. November 1897, Vorm. 10 Uhr. — In **Bukowitz** auf dem Gutshofe am Dienstag, 2. November 1897, Nachm. 2 Uhr. — In **Schwekatowo** vor Pokorski's Gasthaus am Mittwoch, 3. November 1897, Vorm. 9½ Uhr. — In **Sternbach** auf dem Gutshofe am Mittwoch, 3. November 1897, Nachm. 2 Uhr. — In **Lonsk** vor Milewski's Gasthaus am Donnerstag, 4. November 1897, Vorm. 9 Uhr. — In **Osche**, Hof beim Kaufmann Cohn, am Donnerstag, 4. November 1897, Vorm. 11 Uhr. — In **Neuenburg**, Hotel „Deutsches Haus" (Janowski), am Freitag, 5. November 1897, Vorm. 9 Uhr. — In **Warlubien** vor Pomplun's Gasthaus am Freitag, 5. November 1897, Nachm. 3 Uhr. — In **Gruppe** vor Lau's Gasthaus am Sonnabend, 6. November 1897, Vorm. 8½ Uhr. — In **Jezewo** vor Zittlau's Gasthaus am Sonnabend, 6. November 1897, Nachm. 3 Uhr. — In **Schwetz** auf dem Viehmarkt am Montag, 8. November 1897, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus der Stadt Schwetz; ebenfalls auf demselben Platze an demselben Tage, Nachm. 2 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländlichen Bezirk des Kontrolplatzes Schwetz.

Zu diesen Versammlungen haben zu erscheinen: a) die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve; dieselben erhalten besondere Gestellungsbefehle; b) sämmtliche Reservisten und Dispositionsurlauber; c) die zur Disposition der Ersatz- 2c. Behörden und als zeitig dienstunbrauchbar Entlassenen, sowie die dauernd und zeitig Halbinvaliden der Reserve; d) diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 Soldat geworden sind.

Die Mannschaften aus den verschiedenen Ortschaften erscheinen auf den Kontrolplätzen wie im Herbst 1896.

Etwaige Befreiungsgesuche, welche nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden können, sind spätestens acht Tage vor dem Stattfinden der betreffenden Kontrol-Versammlungen an das zuständige Meldeamt zu richten.

Versäumniß der Kontrol-Versammlung ohne Erlaubniß des Bezirks-Kommandos oder Meldeamts wird mit Arrest bestraft.

Alle Militärpapiere sind zu den Kontrol-Versammlungen mitzubringen. (Der rothe Mobilmachungs-Gestellungsbefehl muß am Rande des hinteren Paßdeckels festgeklebt sein.)

Auf Abschnitt III der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen wird hiermit besonders verwiesen.

Graudenz, den 18. Oktober 1897.

Königliches Bezirks-Kommando.
Zimmer, Oberstlieutenant z. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Graudenz.

Standesamt Graudenz

vom 17. Oktober bis 23. Oktober 1897.

Aufgebote: Maurerpolier Rudolf Wender mit Selma Blum. Buchhalter Leo Josef Rajewski mit Bertha Mantei. Knecht August Ferdinand Koern mit Justine Katharine Schiefer. Besitzer Franz Wlosniewski mit Anna Marulewski. Maurer Heinrich Eckloff mit Karoline Rednarz. Steinsetzer Franz Richert mit Martha Raczynski. Bureauvorsteher Friedrich Wilhelm Karl Reinländer mit Martha Bertha Anna Schmidt. Arbeiter Josef Choinitzki mit Martha Garbatzki. Knecht Anton Jadzinski mit Katharine Wierzbowski. Bäcker Maximilian Konrad Nicolaus Dombrowski mit Marianne Pokorski. Arbeiter Wilhelm Karl Gustav Möller mit Bertha Alwine Marie Bastubbe. Landwirth Ernst Friedrich Schoen mit Emma Martha Lentiger.

Heirathen: Buchdrucker August Schwermer mit Antonie Rotsch. Maurer Franz Bowitz mit Hedwig Heldt. Schriftsetzer Eduard Liedtke mit Veronica Schwarz. Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 175 Ferdinand Behrent mit Rosalie Peters. Vize-Feldwebel der Halbinvaliden-Abtheilung des 17. Armeekorps Georg Gwosdz mit Marie Zuzakowski. Hausmann Wilhelm Lück mit Wilhelmine Schmidt. Arbeiter Friedrich Krause mit Ottilie Naß. Tischler Johann Wroblewski mit Amalie Wendt.

Geburten: Kellner Xaver Pawlowski, T. Schmied August Folgmann, T. Zimmermann Johann Limpio, T. Klempnermeister Fritz Demant, S. Arbeiter Mathäus Marschal, S. Bautechniker Wilhelm Michel, T. Arbeiter Marian Derengowski, T. Sergeant der Halbinvaliden-Abtheilung des 17. Armee-Korps Gustav Neumann, T. Arbeiter Eduard Kuratis, S. Stellmacher Friedrich Horst, S. Schuhmacher Johann Schmigotzki, T. Arbeiter Johann Kirschke, S. Maschinenputzer Emil Erdmann, S. Arbeiter Valentin Thiel, T. Arbeiter Anton Bonkowski, S. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Minna Schnepel geb. N. N., 73½ J. Hedwig Diesing, 7 W. Alfred Hippe, 1 J. 2 M. Max Schmidt, 4 J. 8 M. Agnes Ronowski, 8 T. Elfriede Suschinski, 5½ J. Arthur Suschinski, 6 J. 11 M. Otto Weiß, 3 J. 7 M. Cäcilie Mytrowski, 1 J. 8 M. Margarethe Scharf 13 J. Otto Mallon, 9 J. Elisabeth Brotzki, 6 J. Auguste Schetzkowski, 4 W. Anna Wroblewski, 1¼ J. Willy Holz, 1 J. 7½ M. Kämmereikassen-Rendant a. D. Julius Klawon, 74 J. 7 M. Erna Klann 4 J. 5 M. Walter Marquardt, 6 W. Frieda Hummel, 7¾ J. August Gutzner, 2 J. 2 Monat.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die bekannte **Verlagsbuchdruckerei J. Neumann in Neudamm** (Inhaber Julius Neumann) feierte kürzlich das Fest ihres 25jährigen Bestehens. An der Feier betheiligten sich 400 Personen, und zwar ca. 250 Geschäfts-Angestellte und 150 Gäste. 1872 wurde das Geschäft mit einem Lehrling und mit einer Handpresse begonnen, heute sind ca. 250 Geschäftsangestellte thätig und laufen 22 Schnellpressen. Der Jubilar stiftete seinen Geschäftsangestellten als Grundstock zu einer mit dem Jubiläumstage ins Leben tretenden Pensions- und Wittwenkasse 25000 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

5343] Der hinter dem Artisten Julius Strauß unter dem 9. Juni 1897 erlassene, in Nr. 136 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI. J. 406/97.

Danzig, den 22. Oktober 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Hebeamme gesucht.

5333] Die **baldige** Niederlassung einer tüchtigen und ordentlichen Hebeamme ist in Folge Wegzuges einer der beiden bisherigen Hebeammen hier sehr erwünscht.

Im ersten Jahre gewähren wir der Reflektirenden eine Beihilfe von 60 Mk.

Bewerbungsgesuche mit Zeugnissen sind an uns zu richten.

Tirschtiegel, den 25. Oktober 1897.

Der Magistrat. Nixdorff.

Bekanntmachung.

5344] Es wird ersucht, den jetzigen Aufenthalt der Arbeiter:
1. Franz Burnitzky, jetzt 27 Jahre alt,
2. Ignatz Lewandowsky, jetzt 32 Jahre alt,

welche beide im Herbst 1889 zu Gut Scheune bei Stettin gearbeitet haben und Zeugen einer im November 1889 in der Nähe von Stettin an ihrem Mitarbeiter Ignatz Pontscheck aus Ponschau, im Kreise Pr. Stargardt, verübten Messerverletzung gewesen sind, zu den Akten J. V. 821/97 anzuzeigen.

Stettin, den 22. Oktober 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgericht.

Im Namen des Königs!

5274] In der Privatklagesache der Schiffseigner Albert und Marianna geb. Gremzitzki-Poplawski'schen Eheleute aus Fischerei Neuenburg, vertreten durch den Rechtsanwalt Entz hier, Privatkläger, gegen den Fährbesitzer Eduard Mertins aus Fischerei Neuenburg, vertreten durch den Rechtsanwalt Lau hier, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Neuenburg in der Sitzung vom 12. Oktober 1897, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Engel
als Vorsitzender,
2. Gutsbesitzer Reiche,
3. Amtsvorsteher Gorkow
als Schöffen,
Assistent Schrek
als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung des Privatklägers zu einer Geldstrafe von 20 — zwanzig Mark — im Unvermögensfalle zu einer Gefängnißstrafe von 4 — vier Tagen — zum Ersatz der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Der Privatkläger ist zwar der Beleidigung des Angeklagten und Widerklägers schuldig, wird aber für straffrei erklärt.

Dem Privatkläger wird die Befugniß zugesprochen, den Eingang und den entscheidenden Theil des Urtheils binnen Monatsfrist von der Behändigung der Urtheilsausfertigung an gerechnet im Graudenzer „Geselligen" und im „Weichselboten" je einmal auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.



Heirathen.

Reell.
Ein **Gutsbesitzer**, Mitte 30er, in Ostpr., dessen Gut 200 Jahre in der Familie ist, sucht die Bekanntsch. ein. Dame, auch Wwe. zw.
Heirath.
Meld. briefl. nebst Photographie und Angabe des Vermögens bitte vertrauensvoll bis zum 30. d. M. u. Nr. 5262 a. d. Geselligen z. richten.

5260] Ein junger **Kaufmann**, mosaisch, sucht behufs
Heirath
Bekanntschaft mit jung. Damen besseren Standes. Offert. unter **M. D. 100** postl. Neustettin.

Pachtungen.

Die Fischerei
auf den Guhringer drei Seeen soll vom 11. November d. Js. ab auf 6 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin **auf 6. November cr., Nachm. 1 Uhr**, im Lokale des Gastwirths Winkler in Guhringen angesetzt. Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.
C. Grönke, Gemeindevorsteher.

5244] Zu Neujahr ist hiesige
Wassermühle
an kautionsfähigen deutschen Pächter günstig zu verpachten. Bewerber, welche für Hochsommer Dampfbetrieb einrichten, bevorzugt.
Dom. Groß Plowenz (Telegr.) bei Ostrowitt (Post u. Bahnh.).

Meine Schmiede
nebst Handwerkszeug u. guter Kundschaft, ist bei kleiner Pacht von Martini ds. Js. ab zu verpachten.

Ein Grundstück
64 Morgen groß, in guter Kultur, mit schönem Inventar und guten Gebäuden, weist zum Kauf nach Robert Schaepe, Gasthofbesitz., 5251] Gr. Wolz

5307] Nehme reuevoll die d. Oberschw. **Teichmann** zug. Beleid. zurück **Johann Jankofsky, Obergondes.**

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Bureauvorsteher
24 Jahre alt, noch in ungekünd. Stellung, sucht anderweit Stell. Gefl. Off. unt. Nr. 5264 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Suche sofort Stellung als
Buchhalter
in einer Ziegelei. Meldungen brieflich unter Nr. 5329 an den Geselligen erbeten.

5229] Ich habe m. innegehabtes **Centralplazirungsbüreau** für **Handlungsgehilfen jeder Branche wieder eröffnet** und empfehle mich zur **reellen Vermittelung. H. Bordihn**, Danzig, Töpferg. 15, 3 Minut. vom Centralbahnhof.

Landwirtschaft

Brennereiverwalter
verheirath. und kinderlos, sucht von sogl. Stellung. Gfl. Off. u. **Nr. 203** an d. Inf.-Annahme des Geselligen in Bromberg erbet.

Ein junger Mann, der das Brennereifach erlernt hat, auch schon als Gehilfe thätig gewesen ist, seit ein paar Jahren das Fach aber nicht betrieben hat, möchte gerne in eine größer. Brennerei als
Gehilfe
wenn auch ohne Geh., eintreten. Meldungen briefl. unter Nr. 5306 an den Geselligen erbeten.

Ein arbeitsamer, kautionsf.
Melker
welcher in der Viehzucht und im Molkereifach bewandert, auch m. erfahrener Meierin verh., sucht, gestützt auf g. Zeugn., z. 1. Jan. evtl. auch früher Stell. auf ein. Gut mit Meierei. Meld. briefl. u. Nr. 5265 a. d. Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

5226] Suche Stelle als
Schneidemüller
oder Werkführer
in einem kleinen Sägewerk.
A. Brettin, Altendorf bei Gerdauen.

5298] Ein erfahrener, tüchtiger
Müllergeselle
sucht Stell. in einer Handels- od. Kundenmühle. Nähere Auskunft ertheilt A. Plettau, Werkführer, Angerburg, Wassermühle.

Verh. tcht. Müllerges.
kath., 32 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., in ein. Dampf- od. Wassermühle als erster Geselle Stell. Ders. würde auch d. Leit. ein. klein. Mühle übern. Angeb. unt. J. K. a. d. Geschäftstelle d. Kuj. Boten, Inowrazlaw.

Ein Gärtner
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagend. Arbeiten. Bestellen der Gärten z. Winter, Ausschneiden v. Baumanlag. 2c. b. bill. Berechn. Gfl. Off. erb. **L. 1** a. d. Inf.-Annahme d. Geselligen in Bromberg.

Diverse

5203] Suche von sogleich oder später eine Stelle als
Diener.
Bin bei mein. Militärzeit Diener bei einem höheren Offizier gewesen und möchte nach beendeter Militärzeit e. solche Stell. annehm.
W. Riemer, Besitzersohn, Herzogswalde Opr.

Offene Stellen

Handelsstand

5259] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **zwei selbstständige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten.
J. Lichtenfeld, Neumark Wpr.
Sonnabend geschlossen.
Auch kann sofort ein
Lehrling
eintreten (möglichst polnisch sprechend).

5323] Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
jungen Mann der Eisenbranche
d. auch m. schriftl. Arbeit. vertr. ist. Gefl. Off. m. Ang. d. Gehaltsanspr., Alter, Konfess. u. Abschr. d. Zeugn.
Eugen Flakowski, Danzig.

5332] Für mein Getreidegeschäft suche per sofort einen branchekundigen, jüngeren
Buchhalter.
Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an
R. Jabkowski, Gnesen.

Ein größeres Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft in einer Mittelstadt Ostpr. sucht per bald, resp. per später, einen älteren,
soliden Verkäufer
der äußerst tüchtig sein muß, polnisch spricht und auch große Schaufenster dekoriren kann. Da nur auf eine erste Kraft reflektirt wird, so wollen nur wirklich tüchtige, junge Leute, die ev. auf eine dauernde und angenehme Stellung rechnen können, ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5192 an den Geselligen abgeben.

5232] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort od. 1. November einen oder zwei tüchtige
Verkäufer.
Louis Salinger, Katz Nachfl. Marienburg Wpr.

5239] Für mein **Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** suche **sofort** noch einen durchaus tücht.
Verkäufer
d. auch gleichz. Lagerist sein muß.
H. Blau, Rummelsburg Pom.

5336] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen jüngeren
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig. Meldungen unter Beifügung von Photographie, Zeugnißkopien u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an
J. Loewenthal, Stargard i. P., Gr. Mühlenstr. 41.

5036] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen
älteren Verkäufer
evangel. Konfession, der im Dekoriren wie auch mit der einfachen Buchführung vertraut sein muß. Den Meldungen bitte Photographie wie Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Fritz Preuß, Darkehmen.

5120] Für meine Stabeisen-, Eisenkurz- und Materialwaaren-Handlung suche per 1. resp. 15. November einen tüchtigen
jungen Mann
der poln. Spr. mächt., d. namentl. mit der Eisenbranche sehr gut vertraut sein muß u. bereits in größ. Geschäften gleicher Branche thätig war. Offert. m. Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Feibel, Schwetz a. W.

5314] Ich suche per sofort einen
jungen Mann
der Manufakturwaarenbranche, der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Moritz Lewin, Pakosch.

5037] Für mein Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder per 15. November einen soliden zuverlässigen und im Expediren gewandten

jungen Mann.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. erwünscht.
Lachmannn Neumann, Schlochau.

4925] **Volontär** evtl. angehend. **junger Mann**, sowie ein **Lehrling** sofort gesucht.
Carl Frank, Lauenburg i. Pom., Kolonialw. u. Destillation.

5082] Suche für meine Kolonial- u. Weinhandlung p. 1. November einen älteren

jungen Mann

Relig. kath., der poln. Sprache mächtig. Den Offerten bitt Gehaltsansprüche bei freier Stat. beizugeben, Photographie erbet.
J. Bielicki, Strasburg Wpr.

Ein Materialist

mit der Delikateß-Branche vertraut, flotter u. sicherer Expedient, für fein. Kundsch. sof. gewünscht.
R. Siegmuntowski, Elbing.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtig. Buchdrucker

welcher in allen Satzarbeiten bewandert u. befähigt ist, die Bearbeitung des lokalen Theils einer zweimal wöchentl. erschein. Lokalzeitung zu übernehmen, findet b. Mk. 22 wöchentl. sofort event. später angenehme und dauernde Stellung. [5241
Ernst Schulz, Darkehmen.

Aeltere, erfahrene Accidenz- und Inseraten-

Setzer

finden gegen tarifmäßigen Lohn dauerndangenehme Beschäftigung. **Bedingung N.-B.** Eintritt **sofort.** Kujawischer Bote,
5109] Inowrazlaw.

Jüngeren Setzer

verlangt von sofort Walter Bergau, Buchdr., Podgorz Wpr.

5304] Suche per sof. ein. jung.

Barbiergehilfen.

M. Siekielski, Culm a. W.

Malergehilfen

sucht für längere Beschäftigung G. Linde, Rasteuburg Opr.

Tch. Kürschnergehilfe

kann sof. eintret. Beschäft. d. ganze Jahr. Offert. unt. **B. K. 30** a. d. Exped. d. Kreisbl., Osterode Opr. erb.

5228] Ein jüngerer, tüchtiger und solider

Gehilfe

körperlich gesund und mit gutem Werkzeug, der auch gleichzeitig Regulateure, Pendulen u. s. w. übernehmen muß, findet per sof. Stellung. Gehaltsansprüche (Station im Hause) u. Zeugnißabschriften erbeten.
Arthur Krause, Uhrmacher, Graudenz.

Uhrmachergehilfen

sauber und sicher arbeitend, sucht Dorban, Marienwerder.

Ein Konditorgehilfe

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei [5289
R. Scheinemann, Tuchel.

Mehr. Glasergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [5317
J. Gottfeldt, Glasermeister, Culmsee.

Einen Glasergesellen

der etwas Bleiarbeit versteht, sucht sofort J. P. Kohnert,
5009] Culm.

Gute Ofensetzer

sucht Töpfermstr. A. Przekopowicz, Graudenz, Culmerstr. 65.

Einige Bildhauer

zum sofortigen Eintritt brauchen G. & J. Müller, Elbing Wpr. Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb. [5108

10 Möbeltischler

finden bei guten Akkordsätzen dauernde Beschäftigung. [5079
Gebr. Staub, Möbel-Fabrik m. Dampfbetrieb Allenstein Ostpr.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Tücht. Tischlergesell.

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [5327
G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Drei Gesellen

auf Möbelarbeit bei hoh. Lohn

und zwei Lehrlinge

sucht Klugiewicz, Tischlermeister, Briesen Westpr. [5013

5240] Tüchtige

Mühlentischler resp. Mühlenbauer

werden sofort verlangt zum Bau hiesiger Mühle. Meld. nimmt entgegen
A. Spich, Chefmonteur, o. A. Julius Neumann, Schlochau.

5237] Ein junger

Klempnergeselle

Kramarbeiter, findet Winterarbeit.
C. Klein, Grabenstr. 15.

5235] Zwei

Schlossergesellen

auf Gitter- und Bauarbeit, sucht Julius Stephan, Wirsitz, Reg.-Bez. Bromberg.

Ein tücht. Former

für sofort gesucht. Stellung dauernd. Meldung. nebst Lohnansprüchen sind zu richten an Horn, Konitz Westpr. Maschinenfabrik.

E. t. Schmiedegeselle

findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäft. in der Lehrschmiede zu Lyck. Daselbst stehen mehr. eleg. **Federwagen** preisw. z. Verk.

Ein Schmied

selbstständig im Pflugbau und Ackergeräthen, wird als **Schirrmeister** für dauernd gesucht.
A. Nitsch, Lyck, Fabrik u. Lager landwirthschaftl. Maschinen. [5253

Verheirath. Schmied mit Burschen

der die Dampfmaschine führen muß, z. Mart. b. hoh. Lohn gesucht. Meld. unt. Nr. 5248 a. d. Gesell.

Ein Schmied

d. geläufig a. d. Feuer arbeitet, kann für dauernd eintreten bei
4546] F. Teschke, Lobsens.

5285] Ein deutscher

Maschinist

(evangelisch) wird z. Bedienung einer 25pferd. stehend. Lokomobile gesucht. Offerten sind an die Kornhaus-Genossenschaft Janowitz i. Posen mit Zeugnißabschr. einzureichen.

Maschinisten

zur Führung von Dampfdreschmaschinen und in der Maschinenfabrik finden dauernde Arbeit.
Tannert, Sady bei Posen.

Tüchtig. Stellmacher und Schmiedegesellen

stellt ein Rose, Stewken bei Thorn II. [5302

4662] Ein tüchtiger, unverheir.

Stellmachergeselle

findet bei gutem Lohn von Martini ds. Js. Stellung auf dem Rittergute Kl. Malsau bei Nukoschin Westpr.

5272] Ein tüchtiger

Werkmeister

mit Sägeschärfen und kleinen Reparaturen vertraut, und ein

zweit. Schneidemüller

per sofort gesucht. Gefl. schriftl. Angebote m. Gehaltsang. erbitt.
A. Wolff, Dampfsägewerk, Altendorf b. Gerdauen.

Ein eben ausgelernter

Müllergeselle

wird auf ein Gut für eine Windmühle gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 5249 an den Geselligen erb.

5175] Jünger., brauchb. **Müllergeselle** für Kundenmühle gesucht. Meld. m. Altersang. u. Zeugnißabschr. z. richt. nach Mühle Puelz.

5287] Ein junger

Bäckergeselle

findet sogleich dauernde Beschäft. bei R. Scheinemann, Tuchel.

Zwei tüchtige Rockarbeiter

sucht per sofort oder später W. Grabowski, Neidenburg Opr.

2 Schneidergesellen

braucht Kaliszewski, Marienwerder, Alte Schützenstr. 2.

Geübte Maschinenstricker

bei hohem Lohn von sofort gesucht. Geike, Bromberg, Waisenhausstr. 8. [5279

Maurer u. Arbeiter

gesucht. Zu melden Neubau Dirschau, Mühlenstr. Nr. 2.
Fr. Mirow, Maurermeister,
5293] Graudenz.

Landwirtschaft

4950] Per sofort findet ein deutscher, polnisch sprechender, alleiniger, tüchtiger, energischer

Beamter

bei freier Station excl. Wäsche und 300—400 Mk. Stellung.
Forbach b. Brudnia, Posen.

5257] Ein unverheirath., tücht.,

zweiter Beamter

findet von sofort Stellung auf Gut Gr. Koslau Ostpr.
Ebendaselbst wird z. 10. Novbr. ein verheiratheter,

tüchtig. Wirthschafter (Kämmerer) gesucht.

5284] Suche zum 1. Dezbr. d. J. einen tüchtig., energischen, soliden, älteren

Inspektor

der deutsch und polnisch spricht, gegen 500 Mk. Jahresgehalt und freie Station excl. Wäsche. Derselbe muß selbstständig disponiren können, Wirthschaftsbüch. führen und durch nur gute Zeugnisse die intensive Bewirthschaftung eines größeren Brennereigutes nachweisen. Meldung. m. beglaubigt. Zeugnißabschriften unter **H. O.** postl. Raymowo Wpr. erbeten.

Brenner für bald und Neujahr braucht nothwend. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

5283] Oberschweizer Detzner sucht einen

Unterschweizer.

Blandau b. Gottersfeld Wpr.

Brennereigehilfe

welcher schon mindestens 3 Jahre beim Fach ist, durchaus **zuverlässig**, kann sofort antreten. Monatliches Gehalt 20 Mark, eigenes Bett Bedingung. [5320
E. Böse, Owinsk, Kr. Posen.

Gesucht

von sofort ein [4953

zweiter Inspektor.

Gehalt 240 Mk. bei freier Stat. Dominium Falkenburg bei Maximilianowo, Kreis Bromberg.

5351] Ein tüchtiger

Brennereigehilfe

zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 15 Mk. monatlich. Stell. zum nächsten Jahr wird zugesichert. Niederhof b. Soldau Ostpreuß. Eising.

5069] Ein alter, erfahrener

Förster

welcher die Ansamung versteht, thätig und solide in seinem Fach, findet Stellung vom 11. Novbr. in Sophienthal bei Weißenburg Westpr. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch Reise nicht vergütigt.

5067] Auf Dom. Dombrowken bei Gr. Neudorf finden zum 1. Januar 1898

ein verh. Gärtner
ein Schäfer
3—4 Familien mit Scharwerkern Stell.

5153] Ein zuverlässiger

Kuhmeister oder Schweizer

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und längere Zeit auf einer Stelle gewesen ist, wird bei 30 bis 33 Kühen zum 1. Januar 1898 gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Sinhuber, Gutsbesitzer, Freiselde b. Pr. Holland Opr.

5180] Suche zum sof. Antritt od. zum 1. November

2 tcht. Unterschweizer

Lohn 30—35 Mk. Oberschweizer Rufener, Rosenberg b. Swierzinko, Kr. Thorn.

5111] Einen zuverlässig. verheir.

Oberschweizer mit Gehilfen

zum sofortigen Antritt sucht Dom. Kruschlewitz bei Bahnhof Inowrazlaw.

Sofort gesucht.

5335] Zwei zuverlässige

Unterschweizer

können sofort eintreten (Lohn 32—35 Mk. monatlich) bei Alfred Koller, Oberschweizer in Wesendahl bei Straußberg bei Berlin.

Schweizer gesucht.

Suche sofort und 1. November **6 Unterschweizer** bei hoh. Lohn auf sehr leichte und gut eingerichtete Stelle. [4941
Gurtner, Dom. Cusserow bei Wusterwitz, Schlawe Pomm.

5291] Dom. Lesnian bei Czerwinsk sucht zu Neujahr

drei Knechte

mit Scharwerkern bei gutem Lohn und Deputat, einen zuverlässigen

Schweinefütterer

bei gutem Lohn u. Tantieme, ein

Meiereimädchen

bei 120 Mk. Lohn. Meldung. an die Gutsverwaltung.

5189] Unverheirathete

Pferdeknechte und Pflugjungen

bei hohem Lohn z. 2. Jan. 1898

sowie 45 Ziegelei- u. Land-Arbeiter

(25 Männer, 20 Frauen), zum April 1898, sucht das Dom. Gr. Kunersdorf bei Frankfurt a. Oder.

5085] Umständehalb. zu Martini

ein Schäfer

gesucht.
Stadtvorwerk Marienwerder.

5276] Ein unverheiratheter

Schweinefütterer

und ein unverheiratheter

Viehfütterer

finden Stellung von Martini in Victorowo bei Nehden.

Diverse

5086] **Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herrschaftlicher**

Diener

der Soldat gewesen ist, Stellung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr erwünscht ist, wenn er rasiren kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.

E. von Bieler.

5330] Zu dem Chausseebau Wollstein-Tarnowo werden sof.

30—40 Steinschläger
und
8—10 Kopfsteinschläger

gesucht. Budenbau ist gestattet, Beschäftigung dauernd.
Meldungen sind zu richten an Bauunternehmer Carl Pilz, Birnbaum.

Ein Bierfahrer

nüchtern und zuverlässig, der deutsch und polnisch spricht, lesen und schreiben kann, wird bei gut. Lohn vom 11. 11. cr. gesucht.
M. Wieczorek, Bierverlag, Bischofswerder Westpr.

5290] Zwei tüchtige

Schachtmeister

finden von sofort Beschäftigung bei den Erdarbeiten zweites Gleis Frankfurt a. O.-Bentschen. Meldungen schriftlich.
Ortlieb, Bauunternehmer, Reppen.

Lehrlingsstellen

5315] Einen polnisch sprechend.

Eleven

bevorzugt solcher, der schon lernt, sucht per 1. Januar 1898 bei freier Station und guter Ausbildung Lothar Cohn, Löwenapotheke, Dirschau.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in die Wassermühle Mendritz per Gr. Leistenau Westpr. [5101
Adam, Mühlenpächter.

4916] Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich

einen Lehrling.

C. v. Taddenvorm. J. Filbrandt, Dirschau.

In meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft findet

ein Lehrling

Aufnahme. [5286
J. Boehlke, Graudenz.

Lehrling gesucht

zur Erlernung des Manufaktur- und Konfektions-Geschäfts bei **freier Station.** [5316
J. Olschewitz, Danzig, Fischmarkt 24

4984] In meinem Kolonialw.-, Delikateß- u. Drogen-Gesch. find.

ein Lehrling

mit guter Schulbildung sofort Aufnahme.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Lehrling

evangel. Konfession, mit **guter** Schulbildung, per sofort od. später bei freier Station gesucht. **Gute Ausbildung** zugesichert. [5236
P. Schauffler, Marienwerder Westpr., Drogen-, Farben- und Chemikalien-Handlung.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

5152] Suche für meine Nichte Stelle als

Kindergärtnerin

in einem israelitischen Hause, selbige besitzt Zeugniß erst. Klasse.
Julius Lewinneck, Rastenburg.

E. geb., j. **Mädchen** w. a. mittelgr., herrsch. Gute, w. mögl. n. weit von Osterode, geg. mäß. Pens. d. Wirthschaft k. z. lern. Antr. Anf. Nov. Off. pstl. u. G. S. 2324 Osterode Opr.

Ein junges, gebild. **Mädchen**, Besitzertocht., 19 J. alt, in Schneid. u. Wirthsch erfahr., wünscht Stell. als Stütze d. Hausfrau. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5300 d. d. Geselligen erbet.

Repräsentantin

Lehrerwittwe, 40 Jahre, evang., g. Erscheinung, noch in Stelle, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, gute Zeugn. vorhand., sucht Stelle vom 15. Novbr. resp. 1. Dezember. Gehalt Nebensache. Gefl. Meldung. unter Nr. 5261 an den Geselligen erbeten.

5308] **Ein Fräulein** sucht St. bei ein. ält., anständ. Herrn zur selbstst. Führ. d. Haush. Off. u. F. R. Dom. Zalesie b. Pol. Cekzin erb.

5305] Wirthinn., Meierinn, Stütz., Ammen, herrsch. Kutscher empf. Grintsch, Allenstein, Krausenstr. 1.

Offene Stellen

Zwei geprüfte

Lehrerinnen

im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Auslande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.

5112] Eine geprüfte

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen, die langjährige gute Zeugnisse aufweisen kann und guten Klavierunterricht giebt, wird bei zwei Mädchen von 10 u. 11 Jahren zum 1. Januar gesucht. Gehalt 450 Mk. Photographie erbeten.
Dorothea Richter, Eckartsberge bei Lüben Wpr.

3358] Gesucht eine evangelische, geprüfte und musikalische

Erzieherin

mit bescheid. Ansprüchen per sofort oder 1. Novbr. Offert. sind unter Chiffre F. W. postlagernd Bronislaw zu senden.

5246] Sogleich e. erfahr., gepr. musik., evang.

Erzieherin

f. 11- u. 7jähr. Mädchen gesucht. Zeugnißabschr. u. Photogr. einsenden. Gehalt 400 Mark.
Dom. Schulenberg bei Tuetz.

5234] Geprüfte, musikalische

Erzieherin

zum 1. Januar f. zwölfj. Mädch. gesucht; franz. Konvers. erwünscht.
Amtsrath Migge, Skomatzko Ostpreußen.

Suche per sofort eine geprüfte, evang., musikalische [5132

Erzieherin

für 4 Kinder, 6—10 Jahre. Gehalt 400 Mark.
Frau Gutsbesitzer Brunk, Goscieradz bei Crone, Brahe.

E. Kindergärtnerin

ev., welche a. d. Hausfrau in der Wirthschaft behilflich ist, wird zu engagiren gesucht. Off. u. Phot. nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Eugen Stern, Marienwerder.

Suche z. 15. Nov. e. geprüfte

Kindergärtnerin

II. Kl. für ein. 3- u. 6jährig. Knaben. Dieselbe muß auch geübt in Handarb. u. Schneidern sein. Geh. 180 Mk. Zeugnißabschrift. sowie Lebensl. sind einzusenden. Frau K. Negenborn geb. von Eckardstein, Klonau bei Marwalde Ostpr. [5001

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige

Verkäuferin

polnisch sprechend, bei freier Station gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5052 durch den Geselligen erbeten.

5154] Für meinen Ausschank suche per bald evtl. 15. Novemb. eine tüchtige, ehrliche, der poln. Sprache mächtige

Verkäuferin

mos., welche auch nähen kann und in Handarbeiten geübt sein muß. Den Bewerbungen sind Zeugn. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Julius Wolff, Gostyn, Posen.

5126] Aeußerst tüchtige

Verkäuferinnen

für das Weiß- u. Wollw.-Lager werden bei sehr hoh. Salair u. dauernd. Stell. gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, Photograph. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Berliner Waarenhaus, R. Schoenfeld, Bromberg.

Seifenfabrik

sucht eine perfekte [5324

Verkäuferin

für das Detailgesch. **Nur tüchtige** Rechnerinnen und **erste Kräfte** wollen sich u. Chiffre W. M. 719 d. Inf.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopengasse 5, melden.

Eine Verkäuferin

der Manufakturwaaren-Branche, der poln. Sprache mächtig, und

ein Lehrling

werden aufgenommen bei [3883
R. Spitz, Gnesen.

5255] Für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche eine tüchtige

Verkäuferin und ein. tüchtigen Verkäufer

beide der poln. Sprache mächtig.
M. Bukofzer, Neidenburg.

Eine gewandte

Verkäuferin

für **Konditorei und Café** wird sofort gesucht. Meldung. unter Nr. 5288 an d. Geselligen erbet.

2 Verkäuferinnen

der Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche finden per 1. November dauernde Stellung bei hohem Gehalt und freier Stat. Off. an Georg Streblow, Driesen N./M. [5113

5338] Suche p. gleich od. 1. Oktober für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine tüchtige, ältere

Verkäuferin

bei gutem Gehalt, welche gute Branche-Kenntnisse besitzt, der polnisch. Sprache mögl. mächtig sein muß. Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
J. Schneider, Allenstein.

5250] Ein Mädchen, welches event. mitmelken muß, wird zum 11. November

zur Stütze d. Hausfrau

bei Familienanschluß gesucht.
Friesen, Gutsbesitzer, Thörichthof p. Altfelde.

5303] **Eine**

Strickerin

kann sich sofort melden bei D. Tamoschus, Kaufmann, Kaukehmen.

Tüchtiges Mädchen

z. Führung d. Wirthschaft f. sof. sucht Lehrer a. d. Lande. Meldungen briefl. m. Gehaltsangab. unter Nr. 5331 a. d. Geselligen erb.

5055] Suche f. sof. ein jüdisches **Mädchen zur Stütze d. Hausfr.** Dasselbe m. i. Küche u. Wirthsch. perf. s. u. a. ev. i. Geschäft helf.
Frau Lewin, Neidenburg.

4955] Suche zu Martini einfaches, bescheidenes

Mädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut, auch mitmelkt, zur gründlichen Erlernung der Landwirthschaft Etwas Gehalt. Meld. brieflich unter Nr. 4955 a. d. Gesell. erb.

5312] Suche zum 1. November d. Js. ein gebildetes

junges Mädchen

zur Beaufsichtigung ein. 5jährig. Knaben, die auch nähen u. plätten kann und im Haushalt thätig ist. Offerten nebst Gehaltsanspruch zu senden an Frau Amtsrichter Groth, Neuenburg Westpr.

Ein jg., bess. Mädchen

findet **ohne gegenseitige** Vergütigung angenehme Stellung bei einer einzelnen Dame. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4871 d. d. Geselligen erbet.

5027] Zur Erlernung des Molkereifaches suche ich zu bald ev. später ein kräftiges

arbeitsames Mädchen

unter günstigen Bedingungen für hiesige Genossenschaftsmolkerei.
Basse, Molkerei-Inspektor, Beetzendorf Altmark.

Als Stütze der Hausfrau wird ein gesundes, **junges Mädchen**, das im Haushalt einige Erfahr. hat u. bereits in Stell. gewesen ist, bei 120 Mk. Gehalt vom 15. November auf ein Gut gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5094 an den Geselligen erbeten.

5202] Zur selbstständ. Führung des Haushalts ein. alleinstehend. Herrn wird eine durchaus tücht.

Wirthschafterin

dauernd zu engagiren gesucht. Gefl. schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften erbittet
Vandenesch, Betriebsdirektor der Cylinder-Faß-Fabrik, Czersk Wpr.

5201] Es wird gesucht per sof. oder 1. Januar eine tüchtige, selbstthätige, in der Schweine-, Kälber- u. Federviehzucht erfahr.

Wirthin

in mittleren Jahren; ferner zwei fleißige, saubere

Hausmädchen

welche melken müssen. Bevorzugt werden solche, die etwas im Nähen erfahren sind. Offert. an Hirschfeld, Lanken b. Linde Wpr.

5313] In Ganzhorn bei Waplitz wird eine

Wirthin

gesucht, die das Milchen zu beaufsichtigen hat, feine Küche verstehen und Federvieh ziehen muß. Gehalt 240 Mark.

5245] Zum sofortigen Antritt wird eine zuverlässige, evang.

Wirthin

gesucht, welche im Kochen, Plätten und Milchwirthschaft Erfahrung haben muß. Gehalt 240 Mark.
Dom. Schulenberg bei Tuetz.

Eine leistungsfähige,

evangel. Wirthin

mit nur guten Zeugnissen, die in feiner Küche, Backen, Schlachten und Federviehzucht bewandert ist, wird unter Leitung der Hausfrau zum 11. oder 15. November auf ein größeres Gut in der Nähe Thorn's gesucht. Gehalt 300 Mk. Baldige Meldungen mit Zeugnißabschriften u. womöglich Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4340 durch den Geselligen erbeten.

5242] Eine perfekte

Köchin

kann sofort oder 1. November eintreten. Gehalt 80 Thaler.
Hotel Deutscher Kaiser, Bahn.

4020] Gesucht zu sofort

Stubenmädchen

für hohen Lohn und

Gärtner.

Dom. Althütte (P, T.) Bez. Bromberg.

Eine Kinderfrau

kann sofort eintreten bei [5252
Besitzer Griepentrog, Niederzehren.

5002] Suche zu sofort eine tüchtige, ältere

Kinderfrau

zu zwei Kindern von 1—2 Jah.
Frau Buettner, Duesterbruch bei Pr. Friedland.

Kinderfrau

mit guten Zeugnissen, von sofort oder Neujahr bei einem 5 Mon. alten Kinde gesucht. [5254
Frau Lenz, Wassermühle Gr. Kommorsk bei Warlubien.

5271] In Theerwisch bei Mensguth Ostpr. wird von gleich oder später ein

Kindermädchen

das etwas Handarbeit versteht, zu einem Kinde gesucht; sowie zum 11. November ein nicht ganz unerfahrenes

Stubenmädchen.

5325] Ein kathol., anständiges

Dienstmädchen

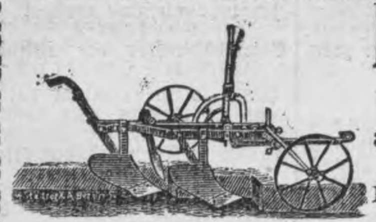
vom Lande, mit mögl. angenehm. Aeuß., wird für e. Destill.-Gesch., zur Hilfe in d. Wirthsch. u. auch als Verkäuferin **bei hoh. Lohn** gesucht. Vorkenntnisse im Geschäft sind nicht nöthig. Adress. u. G. 20 an Rudolf Mosse, Danzig.

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.
Hufen, Bahnstr. 12 — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmut, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus-, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten. — Sprechstunden i. Sanatorium von 7—10 Uhr und Steindammerstraße 19 von 11—12 und 5—6 Uhr. [8631

Görbersdorf in Schlesien.
Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von
Dr. Herrmann Brehmer,
Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor
Professor Dr. med. Rud. Kobert.
Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Berliner Naturheilanstalt
Berlin S., Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden. Dir. Arzt Dr. med. Knips-Hasse.** Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.
Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose, Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- u. Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge
(Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.



Mehr als 60000 im Betriebe
sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als
Tiefkulturpflüge, einschaarig,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlichtwalzen,**
Getreide-Reinigungsmaschin., Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer
und andere landw. Maschinen u. Geräthe.

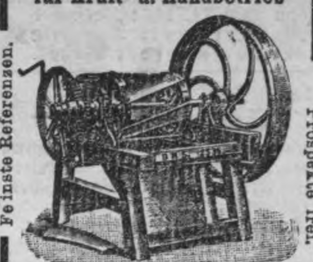


Viehfutter-Schnelldämpfer
(Patent Ventzki)
bestbewährter Apparat.
Ueber 16000 Stück abgesetzt.
Neu. Neu.
Universal-Herd-Dämpfer
(Patent Ventzki)
auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.

Spiritusglühlicht
bewährtes System, kompletter Apparat, auf jede Petroleumlampe passend, mit Schirmreifen f. Tischlampen u. einem Reserve-Glühkörper Mark 7,50 franko per Nachnahme. [4408
Gasglühlicht Rostin, Berlin,
Zimmerstraße Nr. 63.

Dynamogen
unübertroffen als Kräftigungsmittel bei
Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, zur *Kräftigung Kranker, schwächl. Kinder* u. *Reconvalescenten.*
Von der *ärztlichen Welt mit Vorliebe* verordnet und empfohlen, weil es das
angenehmste, zuverlässigste und billigste
unter allen verwandten Präparaten ist. Käuflich **in allen** Apotheken für *nur Mk. 1,50 pro Flasche* oder direkt von Apoth. [4177
F. Sauer, Schneidemühl.

Trommel- [135?
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. Prospekte frei.
mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.
Spezialität:



Dezimalwaagen [8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

Neu! Anerkannt gut!
„Kujavien"
Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer
Preislisten und Zeugnisse frei!
H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.

Kelterei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann
empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl. excl.	Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsektv. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu** und **staubfrei**, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.

Eing. Schutzm. **„Eisbär." Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle** Bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. **4—6 M.** ausgesucht schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über Fußsäcke, gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.



Für Jedermann
werthvoll ist der in allen Ländern bewährte, ächte
Trauben-Extrakt
mit welchem Jeder einen gesunden, kräftigen und natürlichen Wein zu 18 Pfg. das Liter bereiten kann, Demjenigen von 50 Pfg. gleichkommend. Zahlreiche Anerkennungsschreib. 1 Flasche f. 50 Liter W. 5,50 Mk., ½ Flasche f. 25 Lit. 3,30 Mk. m. Gebrauchs-Anweisung frei ins Haus.
E. Heyler, Wein-Chemiker, in **Jugweiler** (Elsaß).

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit 14 Pfund doppeltgereinigten **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lg., 105 breit Unterbett 200 cm lang, 105 breit, sämmtlich aus gutem Stoutinlet.
Bessere Betten 2schläfrig, **M. 20, 28, 38** rc.
Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.65, 2.00 rc.
Daunen Pfund M. 2.65, 3.—, 3.75, 4.50 rc.
Preislisten gratis und franco.
Magazin A. Lubasch
Berlin, Kommandantenstr. 44/44a.
Gegründet 1863.
Versand gegen Nachn. Verpackung gratis.

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. f. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Metzer
Geld-Lotterie
Ziehung 13.—16. Novembr.
Hauptgw. **M. 50000, 20000 etc.**
Originalloose à 3,30 M.
Porto u. amtl. Liste 30 Pf. **ext.**
J. Rosenberg, Berlin S.,
Kommandantenstr. 51.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze rc.
Jul. Ross, Bromberg.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**
Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, Hildebrandt & Krüger, J. Holzmann, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke. [757

Viri
Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Echt chinesische Mandarinendaunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreich., unübertroff. an **Haltbarkeit u. großart. Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.
Viele Anerkennungsschreiben.

Dringender Hotel-Verkauf.
4372] Ein **altrenom. Hotel I. Rgs.,** am gr. Verkehrs- und Garnisonplatze (Festg. I. Rgs.), 24 Fremdenz., vollständ. Einrichtg., anerkannt **sehr gute Brodstelle,** verkauft alleinstehende Dame **unter allen u. jeden Umständen v. sof. billig.** Anz. nach Uebereinkft. **Uebergabe sof. Nur ernstl.** Kfr. Näheres durch
C. Pietrykowski, Güter-Agent, **Thorn,** Neust. Markt 14 I.

Die Ziegelei der Herrschaft Karbowo
unmittelbar an der Chaussee, 1 km von Bahnhof und Stadt Strasburg, kommt mit **100 Morgen Acker,** Winterbestellung, Wiesen und Wald und sämmtlichen Gebäuden und Utensilien zum Verkauf.
Gebrannt werden ca. ½ Million Ziegel. Guter Thon, sicherer Absatz. **Anzahlung 10000 Mark. Aeußerst sichere Existenz.** [4897
Weitere Auskünfte ertheilt
das Ansiedelungs-Büreau **Karbowo**
bei **Strasburg** Westpreußen.

Gut mit flotter Dampfziegelei
in ausgezeichneter Lage, neben großer Stadt und Bahnhof, vorzügl. Wirthschaft von ca. 9 Hufen, großem Umsatz in Ziegeln, Pfannen und Röhren, ist Alters wegen mit ca. 100 Mille Anzahl. verkäuflich. Näheres durch [5326
Carl Ludwig Albrecht Königsberg i. Pr.,
Schloßstraße 4.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gastwirthschaft.
5066] Beabsichtige meine gutgeh. **Gastwirthschaft** mit **Material, Schnittwaaren-Handel** und **Bäckerei** unter günstig. Beding. Familienverhältn. halb. zu verk. Käufer wollen sich direkt an mich wenden. M. Silbermann, Schwornigatz, Kr. Konitz.

5088] Bin willens, meinen
Krug
m. ca. 30 Mg. Ld., zu verk. Schudszara, Gusenofen p. Biessellen.

5341] Eine rentable
Gastwirthschaft
mit Land, Wald u. Torfbruch, sehr romantisch gelegen, am Walde, ringsum Güter, von sofort zu verkaufen. Näheres bei
R. Rieboldt, Kl. Gilwe bei Neudörfchen.

5311] In Neidenburg habe eine altrenommirte
Gastwirthschaft
mit feinem Restaurant, Fremdenzimmern, Stallung., gr. Obst- u. Gemüsegart., Auffahrt, am Markt geleg., 7 Morg. Wiesen, 4 Morg. Acker, 2 Mg. Gartenl., 2 Mg. Torf f. d. bill. Preis v. 23000 Mk. bei 9000 Mk. Anz. z. Verk. Retm. erb. Ruibat, Königsberg i. Pr., Kreuzstraße 1.

Günstige Kaufgelegenheit.
Neugebautes Wohn- und Geschäftshaus mit sehr flott gehend. **fein. Restaurant u. Schank-Geschäft** in der aufblühend. Vorstadt **Langfuhr** b. **Danzig,** direkt am Endpunkt der elektrischen Straßenbahn und in der nächsten Nähe des Bahnhofs, **der Husaren- u. Trainkasernements,** sowie des Traindepots u. Kgl. Proviantamtes belegen, ist sofort eventl. mit voller Geschäftseinrichtung bei günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. Ausk. wird ertheilt im Restaurant Artushof und durch den Besitzer **F. Koplien,**
5322] **Langfuhr,** Hauptstr. 37b.

Ein Gasthaus und ein Hotel
ist mit 6000 Mark Anzahlung zu verkauf. Kaufpreis 24000 Mk. Joh. Pauls, Marienburg Westpreußen.

Sichere Brodstelle!
5149] In einer Stadt Pomm., Regb. Köslin, 5000 Einwohner, ist eine gutgehende
Bäckerei
nebst Schankgesch. u. Gebäuden preisw. zu verkauf. Näh. Ausk. ertheilt H. Schopper, Tempelburg Regbz. Köslin.

Mein Materialw.-Grundst.
mit gr. Bierumsatz, gut. Gebäuden u. 54 Mrg. Land, in ein. gr. Dorfe, will ich preisw. verkaufen. Off. unt. Nr. 5073 a. d. Gesell. erb.

5230] Ein neues massiv. **Wohnhaus,** in guter Lage, mit Garten, ist preiswerth zu verkaufen.
Ww. Hinz, Marienburg, Mühlengraben 52.

Grundstück
3 Huf. Weizenbod. ist z. verk. Pr. 54000 Mk., Anz. 12000 Mk. Mld. b.
5310] E. Block, Stuhm.

Ein Brennereigut
mit gutem Boden, dicht an Stadt und Bahn, alles neue Gebäude, mit 25000 Mk. jährl. Nebeneinnahme, ist zu verkaufen. Invent. komplett. Preis 200000 Mark, Anzahl. 45—60000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

5294] Mein am Markte gelegen.
Kolonial- und Materialwaar.-Geschäft
m. Wohn. u. II. Etage, 3 Wohnung. vermieth., Stall u. 1 Mrg. Gartenland, bin ich Willens, unter günst. Bedingungen sofort zu verkauf. O. Glaß Wittwe, Mohrungen.

Windmühle.
5097] Von meinem Gute, umgeben von Dörfern u. Kolonien, beabsichtige ich eine Parzelle Berge von ca. 20 Morgen, geeignet zum Aufbau einer **Windmühle** und zum Betriebe einer Landwirthschaft, zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt melden. Schultz,
Gut Karlshof per Vandsburg Westpreußen.

In Kreisstadt Westpr., am Markt, beste Geschäftslage, ist ein
Haus mit 3 Läden
wovon in einem seit ca. 18 Jahren mit bestem Erfolg ein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, **sehr preiswerth** zu verkaufen. Einfahrt vorhanden. Meld. briefl. u. Nr. 5339 a. d. Geselligen erbet.

Geschäftshaus.
Ein Mater.- u. Schankgesch. verb. m. Restaurat., a. Markte, m. Aussp. ist z. verk. Pr. 30000 M., Anz. 9000 M. Meld. unt. Nr. 5309 a. d. Ges. erb.

Zwei hübsche Besitzungen
a. Chauss., m. g. Wohn- u. Wirthsch.-Gebd. u. Gart., vorz. Inv., ¾ Meile v. Danzig, v. 3½ Kulm. Hufen u. 275 Mrg. groß, m. Anz. v. 24000 resp. 15000 Mk. z. verkauf. **Krugwirthschaften,** alt. Nahrungsst., z. verk. d. Liebert, Danzig, Pfefferstadt 44.

5233] Das zum Nachlaß des Bankiers Martin Hirschfeld gehörige, in der Nähe der katholischen Kirche belegene
Grundstück
Marienwerder, Graudenzer Vorstadt Nr. 120/121, ein Wohnhaus nebst Nebengebäuden, sowie einen Bauplatz umfassend, soll der Erbtheilung wegen verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich an Justizrath Knoepfler in Marienwerder wenden.

Krankh. h. verk. m. sehr rent. Gut mit neuer **Brennerei u. Ziegelei** von ca. 1030 Mrg. f. nur 45000 Thl. bei 12—15000 Thl. Anz. u. fest. Hyp. Lage ¾ M. v. Stadt u. an Chaussee u. Bahnhof. Anschluß an Molkereigenoss. Günst. Arbeiterverh. Bedeut. Nebeneinnahm. Meldg. briefl. u. Nr. 5350 an den Geselligen erbeten.

Junger Kaufmann sucht ein gutes
Material-, Kolonial- und Schank-Geschäft
mit ca. 9000 Mk. Anz. z. kaufen, auch zu übernehmen. Meld. unt. Nr. 4940 an den Geselligen erb.

Suche p. 1. Januar ein kleines
Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
in einer mittl. Stadt. Meldung. unt. Nr. 4942 a. d. Gesell. erbet.

5266] Ich suche ein zum Parzelliren geeignetes
Gut
in der Größe von 1000 Morgen, anzukaufen.
Nehring, Rentier in Schlochau.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn-** und **Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Vorstädt. Graben Nr. 44,
Fernsprechanschluß 330.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 252.

Graudenz, Mittwoch] [27. Oktober 1897.

Muttersohn.

26. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

„Du bist ein alter Grobian", rief der alte Köster sehr ärgerlich. „Bei uns sind die Leute nicht schlechter als anderswo. Klatschweiber giebt es überall. Wer ein gutes Gewissen hat, der kümmert sich nicht um ihr Geschwätz. Freilich, wenn Du Dich versteckst und verkriechst und gegen die Leute unzugänglich und bei der geringsten Gelegenheit grob bist, dann . . ."

„Dann? Na, was dann? Sprich doch aus!" erwiderte Karl.

„Dann forderst Du ja das Gerede heraus, dann machst Du einen wahrhaftig selbst noch stutzig."

„Stutzig?" brach Karl, nicht mehr im Stande, sich zu beherrschen, los, „sags doch lieber gleich, daß Du mich im Grunde Deines Herzens auch für den Spitzbuben hältst, wenn mich auch der Richter freigesprochen hat. Ihr alle haltet mich ja dafür, Otto und Du und . . ."

„Aber", vertheidigte sich der Alte erschrocken, „das fällt mir ja gar nicht ein. Hab' ich denn das gesagt? Ich meinte nur . . . überhaupt, warum fängst Du denn davon an?"

„Denkt Ihr, ich merke es nicht", rief Karl, unfähig, sich zu mäßigen und, ohne auf den Einwurf des Vaters zu achten, „wenn Ihr's auch nicht offen sagt, in jeder Miene laßt Ihr's mich fühlen. Ich will Otto's Almosen nicht. Ich will Euer Mitleid nicht. Ich brauche Euch nicht, ich werde schon allein fertig. Ich verlange ja von Euch nichts, als daß Ihr mich in Ruhe laßt."

Auch der alte Köster war nicht von der sanftesten Gemüthsart, auch in ihm fing der Zorn an überzukochen. Daß Karl so hartnäckig Ottos Geld und seine gutgemeinten Ermahnungen zurückwies, erbitterte ihn über die Maßen. Zornig mit der Faust auf den Tisch schlagend, schrie er zurück:

„Zum Donnerwetter, soll das etwa heißen, daß Du mir, daß Du Deinem Vater den Stuhl vor die Thür setzest?"

„Das soll heißen, daß ich mich nicht beleidigen lasse. Stutzig? Zum Henker auch, ich lasse mich nicht in meiner Wohnung verdächtigen."

In diesem Augenblicke trat Frau Helene ein, die eben von einem Ausgang heimgekehrt war und die schon vor der Thür die streitenden Stimmen gehört hatte. Der alte Köster stand mitten im Zimmer, sein Gesicht war dunkelroth, seine Augen blitzten zornig zu dem Sohn hinüber. Karl saß am Tisch, hatte beide Ellenbogen aufgestemmt und sah finster vor sich hin. Helene trat an den Trotzigen heran, umschlang seine Schulter mit einem Arm und flüsterte ihm ein paar begütigende Worte in's Ohr. Er aber schob sie unsanft von sich. „Laß mich!" herrschte er sie an.

Die junge Frau drehte sich mit einem Seufzer nach ihrem Schwiegervater herum und winkte ihm beschwichtigend zu.

„Ich gehe schon", sagte der alte Mann tief gekränkt und schritt zur Thür. „Ich gehe schon, mit dem ist ja doch nicht zu reden."

Als er draußen auf der Straße war und noch einmal im Geiste das eben Erlebte durchging, schüttelte er im Stillen den Kopf über Karls maßlose Empfindlichkeit und Heftigkeit, und die Frage stieg in ihm auf: „Hat er nöthig, sich so ganz kopflos und unvernünftig zu geberden, wenn er sein Gewissen rein weiß?"

Zum ersten Mal keimte der Zweifel in seiner Seele: „Hatte er es am Ende doch gethan?"

* * *

„Warum besucht uns Herr Köster garnicht mehr?" fragte Konstanze Göring ihren Vater.

Der Kammergerichtsrath zuckte mit den Achseln. „Ich weiß nicht, Kind." Nach einer kurzen Pause fügte er jedoch hinzu: „Freilich, denken kann ich's mir's ja . . . Es geschieht sicherlich aus Zartgefühl, er befürchtet, daß uns sein Besuch nicht mehr angenehm ist."

Das junge Mädchen heftete ihre Augen in grenzenlosem Staunen auf ihren Vater. „Ich begreife Dich nicht, Papa. Warum sollte Herr Köster zu einer so unbegründeten Befürchtung kommen?"

Der alte Herr blieb die Antwort eine ganze Weile schuldig. „So ganz unbegründet wäre eine solche Besorgniß nicht", gab er endlich zur Antwort. „Es ist eine unangenehme, peinliche Geschichte, die dem jungen Mann passirt ist."

Konstanze Göring ließ die Stickerei, mit der sie sich beschäftigt hatte, in ihren Schoß sinken. Das lebhafte Roth, das ihr plötzlich ins Gesicht stieg, bewies ihr tiefes Interesse.

„Eine peinliche Geschichte, Papa?"

Der Kammergerichtsrath zögerte wieder mit der Antwort; das Thema schien ihm nichts weniger als angenehm. Endlich begann er: „Herr Köster mußte in einer häßlichen Diebstahlsgeschichte als Zeuge aussagen. Auf der Anklagebank saß sein Bruder."

Ueber des jungen Mädchens freundliche Züge lief ein heftiges Erschrecken. „Herrn Kösters Bruder?"

Der Kammergerichtsrath nickte.

„Aber das ist ja furchtbar!" rief Konstanze Göring. Ihr Gesicht war ganz blaß geworden. „Und er sitzt . . . sitzt nun im . . .?"

„Nein, er wurde freigesprochen."

„Frei . . . .?" Das junge Mädchen athmete tief auf. Ueber ihr Gesicht glitt ein freudiges Aufleuchten.

„Er wurde freigesprochen", fuhr der Kammergerichtsrath fort, „weil die Sache nicht ganz aufgeklärt werden konnte. Der Verdacht aber lastet noch heute auf ihm. Und das wirft natürlich auf das Leben seiner Angehörigen einen tiefen Schatten."

„Armer, armer Herr Köster!"

Es klang wie ein Seufzer, der aus der Tiefe ihrer Brust heraufkam. Aus ihren Mienen war im Nu wieder alle Freude geschwunden. „Und Du glaubst, Papa, daß er deshalb nicht mehr kommt?"

Herr Göring bejahte. „Du kannst Dir denken, wie dem feinfühligen, ehrliebenden jungen Manne zu Muthe sein mag. Es hat ja seinerzeit als ein interessanter Fall in allen Blättern gestanden. Und nicht genug damit, es hat ihm ja die ganze Zukunft verpfuscht, denn der junge Mann, dem seine Begabung und sein ernstes Streben eine glänzende Karriere in Aussicht stellten, hat für immer . . . jedenfalls aus Ehrgefühl, aus übertriebenem Ehrgefühl, meine ich . . auf den Staatsdienst gänzlich verzichtet. Denn schließlich, was kann er dafür, selbst wenn sein Bruder schuldig ist!"

„Nicht wahr, Papa?" pflichtete das junge Mädchen mit einem auffallenden Eifer bei, „es ist doch ungerecht, daß er nun darunter zu leiden hat."

Der Kammergerichtsrath erwiderte nichts. Er sah nur aufmerksamer als vorher zu seiner Tochter hinüber. „Möchtest Du, daß er wieder einmal einen unserer Gesellschaftsabende besucht?" fragte er mit stillem Lächeln. „Dann werde ich ihm einfach schreiben."

Seinen aufmerksam beobachtenden Augen entging es nicht, daß Konstanze zusammenzuckte und daß ihre Stimme leise zitterte, als sie jetzt sagte: „Glaubst Du, Papa, daß er dann kommen wird?"

„Gewiß" gab er zurück. „Wenn er sieht, daß ihm das Unglück, das seine Familie betroffen, in unseren Augen nichts geschadet hat, daß er uns heute nicht minder angenehm ist als früher."

Konstanze Göring hatte ihre Hände gefaltet; ihre Augen strahlten, als sie jetzt den Blick zu ihrem Vater erhob. „Du bist doch herzensgut, Papa!"

Der Gelobte lächelte. „Das Kompliment kann ich Dir zurückgeben" — sagte er neckend — „Du bist es ja, die mich darauf gebracht hat, und Dein gutes Herz scheint bei der Aussicht, Herrn Köster bald wieder als Gast bei uns zu sehen, eine mindestens ebenso freudige Genugthuung zu empfinden, als das meine."

Konstanze Göring bückte sich mit einer hastigen Bewegung zu ihrer Stickerei hinab, über und über erglühend.

* * *

Es war ein aus Freude und Wehmuth gemischtes Gefühl, das Otto Köster empfand, als er Konstanzens Brief erhielt. Sie schrieb im Auftrage ihres Vaters. Nach den liebenswürdigen Vorwürfen, die sie ihm über sein langes Ausbleiben machte, gab sie der Hoffnung Ausdruck, ihn am nächsten Besuchstage bei sich begrüßen zu können.

Ein heftiger Kampf entspann sich in des jungen Mannes Brust. Den ganzen Tag sann er über die Frage nach: durfte er das gastliche Haus des Kammergerichtsraths je wieder betreten, durfte er sich in die Gesellschaft ehrenwerther Menschen mischen und an ihren geselligen Freuden theilnehmen, durfte er seine befleckte Hand in die des reinen jungen Mädchens legen?

Nein, nein, er durfte nicht gehen. Doch trotz dieses Entschlusses begann er am zweiten Tage die Frage noch einmal von allen Seiten zu überdenken. Sollte er sein ganzes Leben als menschenscheuer Einsiedler vegetiren? War es nicht inkonsequent, weiter zu leben und in seinem Berufe mit ehrenhaften Leuten Verkehr zu pflegen, sich aber gesellschaftlich zu isoliren und von aller Berührung sich ängstlich zurückzuziehen.

Am dritten Tage entschloß er sich zu gehen.

Kammergerichtsrath Göring sowie die älteren Herren begrüßten ihn mit offen zur Schau getragener Freundlichkeit, und wenn sie es auch mit keiner Silbe aussprachen, er las es doch in ihren Mienen und fühlte es an ihrem herzhaften Händedruck, daß sie ihm sagen wollten: „Du irrst Dich, wenn Du geglaubt hast, wir achten Dich jetzt weniger als früher. Für uns bist Du der alte."

Nur seine speziellen Freunde, die Herren von Markwald und Wattenfeld, legten eine auffallende Veränderung ihres Benehmens ihm gegenüber an den Tag. Sie begrüßten ihn kalt, mit förmlicher Verbeugung, als wäre ihre Bekanntschaft mit ihm immer nur ganz oberflächlich gewesen, und als wollten sie von vornherein jeder Annäherung vorbeugen.

Konstanze Göring war die Einzige, die den nach langer Pause wieder erschienenen Gast genau ebenso empfing wie früher. Das feinfühlige junge Mädchen wollte ihn auch nicht einmal durch eine merklichere Freundlichkeit an das Unangenehme erinnern, das hinter ihm lag. Sie plauderte mit ihm so unbefangen, als wäre nichts geschehen und als wäre in ihrem gesellschaftlichen Verkehr nicht die mindeste Stockung gewesen. Freilich hin und wieder stahl sich, ohne daß sie sich dessen recht bewußt gewesen wäre, ein warmer Blick zu ihm hinüber, der ihrer Genugthuung, ihn wieder zu haben, und ihrer Sympathie für ihn deutlich Ausdruck gab.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein Bild des letzten Veteranen der Freiheitskriege,** des in Wolgast (Pommern) lebenden Rentiers August Schmidt hat der „Deutsche Krieger-Bund" in Groß-Kabinet-Format mit dem Facsimile der Unterschrift des greisen Helden herstellen lassen. Der Reinertrag aus dem Verkaufe soll zu Weihnachten an hilfsbedürftige Wittwen und Waisen verstorbener Freiheitskämpfer von 1813/15 vertheilt werden. Vor einigen Monaten, an seinem 102. Geburtstage, als Vater Schmidt erfuhr, daß außer ihm noch ein Veteran aus der großen Zeit am Leben sei, äußerte der Greis lächelnd: „Noch zwei sind wir? Dann werde ich der letzte bleiben, ich dränge mich nicht vor." Thatsächlich ist sein letzter Feldzugsgenosse, der Stellmacher Kaufmann, inzwischen, und zwar am 18. September, gestorben.

— **[Der „Herr" Kapitän.]** Auf einem australischen Dampfer sprach neulich ein etwas einfacher australischer Major am ersten Abend der Fahrt in Gesellschaft von Freunden noch längere Zeit im Schiffssalon dem Becher zu. Nach aufgehobener Tafel hatte er sich aber kaum in seine Kabine begeben, als er auch schon wachsbleich im Gesicht zurückkehrte und den Obersteward zu sprechen verlangte; diesem erzählte er, daß sich in seiner Kabine eine Dame befände. „Unsinn", meinte der Kassirer, „Ihr Gefährte ist, wie Sie hier auf der Liste sehen können, Kapitän Higginson." Da der Major sich jedoch nicht entschließen konnte, seine Kabine noch einmal zu betreten, so ging der Steward selbst nachforschen; auch er erschien bald wieder auf der Bildfläche, nicht weniger bestürzt als der Major. Dieser erhielt also vorläufig eine andere Kabine. Bei Morgengrauen suchte man den Steuermann auf; auch dieser behauptete, daß die ganze Sache auf einem Irrthum beruhen müsse und schleppte zum Beweise das Gepäck des vermeintlichen Kapitän Higginson herbei. Da der Koffer unverschlossen war, öffnete man ihn auf der Stelle und entdeckte — allerdings eine militärische Uniform darin, nämlich die bekannte Tracht eines — weiblichen Offiziers der Heilsarmee, des Kapitän Miß Higginson.

— **[Aus dem Tagebuch eines alten Ehemannes.]** Das Weib ist das einzige Licht in dem sonst so dunklen Dasein des Mannes; schade nur, daß er es so oft putzen muß! Fl. Bl.

„Der Welt entsagen und ihren Gütern,
Ziemt philosophischen Gemüthern!"
So hört man von den klugen Räthen —
Wenn sie's zuerst nur selber thäten!

Briefkasten.

H. M. Das Arbeitsverhältniß zwischen den Gesellen oder Gehilfen und ihren Arbeitgebern kann, wenn nicht ein Anderes verabredet ist, durch eine jedem Theile freistehende, vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden. Wegen wichtiger Gründe, welche die Gewerbeordnung im § 123 aufführt, kann die Entlassung ohne Aufkündigung erfolgen; in diesem Falle endet die Gehaltszahlung sofort.

1767. Handlungen, welche in der den Mitkontrahenten bekannten Absicht geschehen, Gläubiger zu übervortheilen, sind anfechtbar. Ausschließung der Gütergemeinschaft findet nur vor der Eheschließung statt; außerdem bestehende Ausnahmen liegen hier nicht vor. Die Verurtheilung zur Zahlung der Alimente ist mit Sicherheit zu erwarten. Beschlagnahme von Gehalt und Dienstbezügen in einem Jahresbetrag von nicht mehr als 1500 Mk. gestattet das Gesetz nicht. Die Höhe der Alimente wird auf 5 bis 8 Mk. zu bemessen sein.

R. W. Für Ihr Verhalten in der Hauptverhandlung können wir Ihnen keine Vorschriften geben. Nehmen Sie sich einen Vertheidiger und sprechen Sie mit ihm die Sache durch. Wenn nichts weiter vorliegt, als daß Sie auf fremdem Jagdgebiet zur Jagd ausgerüstet betroffen sind, so können Sie zu geringer Geld- oder Haftstrafe verurtheilt werden.

E. G. Die Grandspiele mit zwei Wenzeln oder ohne zwei Wenzel sind vollständig gleichwerthig. Der Spieler, welcher mit seinem Grand Vorhand hat, behält das Spiel. Hat also Vorhand Grand ohne zwei Wenzel und Hinterhand Grand mit zwei Wenzeln, dann behält Vorhand das Spiel und zwar auch in dem Falle, wenn Mittelhand Null ouvert hat.

M. S. Sie dürfen durch das neue Lehrerbesoldungsgesetz keine Einbuße an Ihrem Gehalte erleiden; nehmen Sie also nur unter diesem Vorbehalte an.

W. Im leeren Raume fallen alle Körper gleichschnell, z. B. in einer luftleer gepumpten Röhre eine Federflocke und ein Bleistückchen. Die Luft bringt für den freien Fall Aenderungen hervor, so daß ein spezifisch leichterer Körper langsamer als ein spezifisch schwererer fällt. Aber auch bei spezifisch gleich schweren Körpern muß die Form noch in Betracht gezogen werden, da die Reibung der Luft dem Falle Widerstand bietet. — Sind die Körper von gleicher Masse und Form, also z. B. Eisenkugeln von 10 Kilogr. und von 1 Gr., so fallen sie gleich schnell.

R. J. R. Realgymnasien in Ost- und Westpreußen sind vorhanden in Königsberg, Tilsit, Insterburg, Danzig, Thorn; Realprogymnasien in Jenkau und Riesenburg; Realschulen (bezw. Oberrealschulen) oder Realgymnasien, welche in Realschulen umgewandelt werden, sind in Gumbinnen, Königsberg, Pillau, Culm, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz.

Bromberg, 25. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—132 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 120—142 Mark. — Spiritus 70er 39,50 Mk.

Posen, 25. Oktober. **(Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)**

Weizen Mk. 17,00. — Roggen Mk. 13,00 bis 13,80. — Gerste Mk. 13,30. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,50.

pp **Posen,** 24. Oktober. (Spiritusbericht.) Der Betrieb ist nunmehr in fast allen Brennereien aufgenommen worden. Allem Anschein nach kann man eine starke Produktion erwarten. Für Rohwaare bleibt die Nachfrage rege. Für spätere Termine hat die Nachfrage indessen nachgelassen. Die Rohwaarenläger dürften in der Hauptsache geräumt sein. Die Geschäftshaltung kann als eine ziemlich feste angesehen werden, doch büßten die Preise gegen den letzten Berichtsabschnitt etwas ein.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 25. Oktober 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33—58, Kalbfleisch 32—70, Hammelfleisch 38—56, Schweinefleisch 52—64 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 90—115, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,65 Mk., Wildschweine 0,3[illegible] Mk., Ueberläufer, Frischlinge, 0,60 Mk., Kaninchen p. Stck. 0,50—[illegible] Mk., Rothwild 0,30—0,35 Mk., Damwild 0,25—0,43, Hasen 1,00—3,65 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 1—1,50 Mk., Krickenten 0,60 Mk., Waldschnepfen 2,75—3 Mk., Rebhühner, junge, —,—, alte, 0,60 bis 0,80 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück —,— Mk., Hühner, alte 1,00—1,10, junge 0,50—0,90, Tauben —,— Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 3,60, Enten, junge, p. Stück 1,40—2, Hühner, alte, 0,80—1,25, junge 0,50—0,90, Tauben — Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 45—54, Zander 80, Barsche 52—56 Mk., Karpfen —,—, Schleie 87—90, Bleie 30—48, bunte Fische 40—54, Aale 75, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 61—97, Hechte 30—42, Zander 20—70, Barsche 18—31, Schleie 51, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 27—29, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—4,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 107—113, IIa 95—100, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,00, blaue —,—, Dabersche 1,80—2,00 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,50, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,20, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 1,75—2,25 Mk., Rothkohl p. Schock 3,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,45—4,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 25. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Spiritusbericht. Loco 40,00 bez.

Magdeburg, 25. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,15—9,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,40. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Still.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 23. Oktober.
(Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mk. 16,00, 17,20, 17,40, 17,50 bis 17,60. — Roggen Mk. 13,50 bis 13,60. — Gerste Mk. 13,50, 14,10, 14,20, 14,30, 14,40 bis 14,80. — Hafer Mk. 13,80, 14,00 bis 14,50. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 12,00. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 12,50 bis 14,20. — **Elbing:** Gerste Mk. 11,71. — Hafer Mk. 11,20, 12,00 bis 13,20.

3. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 72 100 [500] 25 211 32 342 71 525 639 746 854 **1**589 842 **2**218 [300] 87 483 508 30 81 680 752 [1500] 847 905 **3**078 99 462 700 879 901 **4**057 108 212 327 409 894 902 **5**110 30 309 558 [500] 653 [300] **6**062 103 83 88 231 [300] 416 511 778 92 811 930 56 **7**208 339 [300] 44 795 834 97 986 92 [300] **8**107 19 63 248 57 625 27 752 893 **9**082 93 142 226 417 55 654 66 827 [300] 934 45

10171 97 292 431 601 852 55 82 978 **11**046 649 738 **12**020 [1500] 83 62 219 26 48 376 427 605 760 844 974 **13**204 602 6 12 14 89 [1500] 783 883 928 **14**031 205 361 612 786 829 42 72 962 73 **15**002 19 58 104 50 424 43 587 826 81 982 **16**023 90 238 367 686 749 887 98 964 **17**021 219 365 435 46 553 71 790 923 75 [300] **18**032 34 217 620 810 36 92 [300] 922 87 **19**128 212 47 322 418 68 685 770 979 92

20235 364 471 503 **21**100 338 608 890 95 937 91 **22**221 [3000] 99 338 461 526 762 888 912 [1500] **23**020 76 105 345 48 93 517 75 729 825

[illegible]

58 261 [500] 494 624 962

100116 269 377 482 90 599 [500] 657 802 91 **101**015 92 113 34 245 482 93 944 **102**032 213 65 301 41 444 932 94 **103**116 401 556 633 [10000] 75 755 843 72 81 **104**058 82 371 495 [300] 537 629 **105**013 178 83 384 98 447 513 56 603 61 [1500] 89 878 944 **106**059 135 60 318 55 408 565 653 [300] 753 62 64 844 68 971 **107**195 279 430 32 86 684 727 846 **108**062 235 48 548 84 891 **109**030 177 286 388 552

110003 [500] 371 746 **111**441 664 727 970 **112**136 52 255 459 503 603 757 887 928 **113**038 145 330 45 64 576 969 92 [500] **114**170

[illegible]

38 330 417 668 709 92 858 **215**011 40 [500] 163 320 411 555 625 77 79 772 888 905 73 **216**041 369 520 760 73 808 56 91 **217**014 50 98 113 [300] 347 69 77 541 644 65 704 36 91 822 **218**126 294 367 667 728 897 **219**254 356 468 501 646 87 771 864 79 910

220034 55 119 [1500] 237 415 508 12 601 [500] 35 812 [500] **221**381 411 99 618 710 806 78 [500] 99 **222**083 127 [1500] [illegible] 442 563 [1500] 96 752 868 95 **223**148 435 522 773 904 **224**027 104 [500] 237 349 74 410 46 563 696 98 [500] 907 22 61 **225**060 180 582 [300]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk. 1 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 8 zu 30000 Mk., 24 zu 15000 Mk., 41 zu 10000 Mk., 84 zu 5000 Mk, 1244 zu 3000 Mk., 1332 zu 1500 Mk., 1481 zu 500 Mk.

3. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

270 326 90 439 506 650 94 [300] 715 97 875 87 [1500] **1**166 85 675 924 **2**145 [1500] 215 49 67 393 429 79 520 76 679 895 **3**009 144 323 584 763 836 [1500] 40 [500] 84 86 949 **4**022 144 385 441 514 90 716 845 57 **5**095 414 [300] 22 622 840 42 943 60 [300] 74 99 **6**265 496 547 [3000] 64 785 835 958 92 **7**089 180 669 920 **8**076 260 85 435 556 69 600 701 3 74 95 841 903 **9**074 481 [3000] 579 783

10031 111 92 314 [300] 83 406 577 603 711 [1500] 65 822 **11**042 44 125 35 72 [1500] 244 55 394 498 518 73 669 789 884 901 **12**216 340 506 48 732 825 32 83 905 **13**092 115 88 413 958 **14**064 181 222 27 400 99 507 95 604 6 81 832 925 63 **15**207 15 49 340 91 499 637 762 [3000] 806 929 **16**014 28 35 129 42 354 496 [300] 576 78 630 43 **17**124 230 617 835 918 **18**078 133 328 462 569 714 829 67 954 **19**134 84 224 410 62 87 501 79 668 723 88 864 75 [500] 935 36 46 91

[illegible]

84142 227 30 330 42 487 577 892 971 **85**124 424 507 92 98 603 56 68 78 794 894 98 957 **86**406 88 515 24 75 601 727 71 801 **87**100 49 84 320 72 652 705 95 **88**183 280 421 64 81 510 17 693 780 989 **89**070 459 [500] 66 69 582 632 66 745 878 936 59

90364 424 739 999 **91**093 172 234 85 [1500] 374 [500] 81 421 626 834 909 **92**010 113 32 259 [1500] 72 432 **93**010 95 102 **94**300 51 454 90 889 [5000] 926 80 **95**367 419 30 508 31 54 57 [300] 667 68 **96**004 740 70 821 **97**086 170 87 339 42 429 682 733 96 810 918 69 [500] **98**132 [500] 212 389 434 51 537 609 774 818 25 65 923 **99**095 102 62 [500] 209 318 20 [1500] 403 37 536 82 613 709 92 811 980

100011 [3000] 104 [1500] 65 245 88 326 485 501 66 [1500] 654 55 59 882 [500] 928 **101**006 103 394 694 765 828 68 910 **102**347 452 849 82 956 72 **103**023 46 126 227 541 [3000] 631 **104**168 270 81 [500] 300 97 559 671 707 [1500] 10 20 24 49 [500] 94 850 **105**463 86 572 [500] 611 31 701 81 845 902 69 **106**011 91 107 217 491 560 854 **107**253 314 93 498 [500] 526 85 689 734 65 94 **108**054 61 225 363 407 38 807 929 41 90 **109**018 86 99 162 344 72 550 [5000] 57 631 [300] 56 938 44

110016 45 68 187 92 93 301 483 529 909 42 **111**124 220 56 407 623 37 [1500] 71 82 732 889 98 907 14 34 **112**247 415 34 631 707 50

906 68 **113**003 22 25 214 95 481 598 715 46 858 [500] 73 74 919 [3000] 32 35 **114**023 131 329 71 93 [1500] 799 850 923 **115**093 136 243 433 74 [1500] 653 714 26 894 934 92 **116**137 90 352 451 553 621 **117**038 [500] 45 62 117 [500] 28 387 585 603 5 24 711 19 [300] 50 955 96 **118**081 119 338 **119**060 111 76 318 72 81 550 976

120035 252 [1500] 958 **121**080 144 301 57 58 709 **122**116 66 67 264 484 583 815 985 **123**145 225 34 475 576 80 663 75 706 814 913 45 **124**019 326 558 86 87 [300] 753 899 **125**038 83 164 [3000] 304 73 400 547 629 709 40 [3000] 43 882 905 57 **126**049 [3000] 147 278 322 31 416 97 894 **127**017 62 79 85 155 63 215 320 91 440 87 519 90 644 767 73 877 999 **128**002 151 253 349 459 85 583 842 982 **129**575 982

130182 584 668 749 806 [1500] 21 909 24 80 **131**012 121 82 312 49 66 437 52 545 998 **132**049 158 236 548 **133**125 356 537 89 610 824 [300] 74 [500] **134**128 290 465 808 18 59 926 35 72 77 **135**192 290 359 82 733 982 **136**125 33 46 377 449 633 [3000] 766 871 87

[illegible]

[500] 40 414 59 801 922 **206**050 59 124 25 213 835 **207**014 139 426 45 546 611 725 48 78 86 **208**066 [500] 79 128 67 276 84 88 324 74 436 543 45 608 20 721 46 54 884 943 **209**093 156 382 474 96 717 834 911 82

210389 447 59 74 676 **211**261 301 412 501 607 96 801 934 65 **212**084 177 881 [500] 630 794 830 931 **213**288 542 654 834 923 **214**085 205 399 451 505 604 28 754 81 98 [500] 815 18 54 **215**153 233 89 474 499 529 653 [3000] 83 93 743 63 864 **216**195 290 456 91 662 [3000] 833 927 **217**056 258 [3000] 404 24 659 740 [1500] 41 72 836 62 95 **218**022 288 403 87 754 72 840 959 [30000] **219**021 79 290 [300] 337 510 600 [300] 19 [500] 917 38 94

220151 277 448 664 93 94 817 **221**391 612 39 831 **222**175 286 382 453 576 659 99 [1500] 982 **223**179 280 328 426 664 833 928 87 **224**000 46 141 276 [1500] 314 [300] 22 63 97 481 736 926 27 **225**042 52 212 24 473 568 86 608

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 7 zu 30000 Mk., 23 zu 15000 Mk., 40 zu 10000 Mk., 82 zu 5000 Mk., 1216 zu 3000 Mk., 1287 zu 1500 Mk., 1436 zu 500 Mk

---

5268] Das der Mennoniten Gemeinde Montau gehörige **hölzerne Andachtshaus** soll an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden.

Hierzu ist **Termin auf Montag, den 15. November cr.,** Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, und ist an Bietungs-Kaution 150 Mk. von jedem Bieter zu hinterlegen.

Die Besichtigung kann an den Wochentagen, geschehen nach vorheriger Meldung bei H. Franz, Montau.

Montau, d. 25. Oktober 1897.
Die Baukommission.

Kalkmergel

(93 % kohlensaurer Kalk), à Ctr. 25 Pf. franko Löbau, offerirt
4632] Dom. Kl. Nappern.

Zu kaufen gesucht.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise. 5 Klo.-Proben sind einzusenden.

Roggen, Weizen, Gerste Hafer, Erbsen

kauft zu höchsten Tagespreisen unter Bemusterung u. Forderung ab allen Bahnstationen [5203
Emil Dahmer, Schönsee Wp.

5243] Ein gut erhaltener
einsp. Milchwagen
wird zu kaufen gesucht. Meldg. briefl. mit Preisangabe unter Nr. 5243 an den Geselligen erb.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft [1645
M. Werner. Posen.

Kipp-Lowris

und einige 100 Meter
Schienengeleis
falls noch gut erhalten, wird von baldigst gegen Cassazahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung unter Nr. 3693 an den Geselligen erbeten.

Roggen

größ. Posten **Auswuchsroggen,** kauft in ganzen Waggonladungen ab allen Bahnstationen u. bittet um großbemusterte Offerten
Julius Tilsiter, Bromberg.

Dampfanlage

von ca. 6—10 Pferdekr., **Kessel und Maschine,** sucht zu kaufen, eventl. auch gebrauchte [5231
Molkerei Riesenburg.

Birken

5000 Stück, 60—100 cm hoch, werden jetzt zur Herbstpflanz. zu kaufen gesucht. [5080
Dom. Rehden Westpr.

Weidenfaschinen

gebunden oder ungebunden, suche zu kaufen, sofort zu liefern. Off. mit Preisangabe Waggonladung franko Bahnhof Wreschen. [5334
Paul Heinze, Kulturtechniker, Gnesen.

---

100 000 Ziegelbretter

alt oder neu, zu kaufen gesucht.
Waldemar Jenisch, Bromberg.

5282] Ein gut erhaltene
Bandsäge
zum Kraftbetrieb z. kauf. gesucht.
R. Terrey, Pr. Holland.

Futterartikel.

5215] Ca. 1000 Centner
Schnitzel
ab Zuckerfabrik Schwetz hat abzugeb. Leonhard Kopper, Montau.

Viehverkäufe.

4997] Verkäuflich:
Braune Stute
8 jähr., 6" groß, edel gezogen, zweispännig gefahren u. geritten. Preis 700 Mark.
Hecht, Premier-Lieutenant, Festungsstraße 9.

BERKSHIRE STAMMHEERDE BERNEUCHEN

liefert [4306
erstklassige Eber und Sauen
jeden Alters zu billigen Preisen.
Dr. Georg von dem Borne.

5256] Ein neunjähriger
Rappwallach
178 cm hoch, sicher geritten, ist zu verkaufen.
von Rautzan, Klonau bei Marwalde Ostpr.

Rappstute

7", 8jährig, gesund und sicher, elegantes Aeußere, Halbblut, gegangen unter Regiments-Adjutant und Kompagnie-Chef, wegen Fortfalls der Ration sofort verkäuflich.
Hauptmann **Prestien**, Thorn 3.

Ein Wagenpferd
[5078]
verkäuflich Mühlenstraße 11.

6jährige Bullen

verkauft [5292
W. Guth, Barloschno Westpr.

---

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh

der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen

der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.
Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.
Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

5091] Dom. Wardengowo per Ostrowitt a. d. Ostbahn hat
120 englische Lämmer
zum Verkauf Offerten erbittet die Gutsverwaltung.



Wegen Zuchtänderung verkaufe zwei gebrauchte
Rambouillet-Böcke
(Bankauer) [5275
Eifert, Victorowo bei Rehden.

— 200 —
fette schwere Hammel
6 fette Schweine
stehen zum Verkauf in [5225
Rondsen, St. Mischke.



Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Hühner, garant. aus Italien importirt, beste Leger, giebt ab: 3/4 erwachsene à 1,60 Mk., ganz ausgewachsene à 2,50 Mk., **Enten** à 2,50 Mk. Bei Abnahme von 6 Stück aufwärts franco exkl. Verpackung. [4305
Westphal, Czyschen bei Kolmar i. Posen.

Lebende Fasanen

pro Henne 4 Mk., pro Hahn 5 Mk., sowie ca.
1000 Weihnachtsbäume
hat abzugeben [5131
Dom. Karbowo b. Strasburg Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

Reitpferd gesucht

volljährig, für mittleres Gewicht, etwa 5 Zoll, elegant und flott. Offerten mit Preisangabe erb.
Wermelskirch, Hauptmann, Graudenz

Verloren, Gefunden.

Bekanntmachung.

5024] In der Nacht vom 29. zum 30. August d. J. haben sich bei dem Besitzer **Jacob Klein** in **Oberkapkeim** nachstehend bezeichnete Pferde eingefunden, welche wahrscheinl. gestohlen sind.

1. **Fuchsstute,** ca. 7 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, rechter Vorderfuß bis zur Köthe, linker Vorder- und beide Hinterfüße bis zum Knie weiß, angestrichenen Blöß.
2. **Fuchsstute,** ca. 7 Jahre alt, 5 Fuß groß, beide Hinterfüße bis über die Köthe weiß, auf dem linken Hintertheil einen schwarzen Fleck, Blöß.

Der sich gehörig legitimirende Eigenthümer kann die Pferde gegen Erstattung der entstandenen Kosten von dem Unterzeichneten binnen 3 Monaten in Empfang nehmen, widrigenfalls mit denselben nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren wird.

Unterkapkeim, Post Münsterberg Ostpr.,
den 27. September 1897.
Der Amtsvorsteher.
Stuhrmann.

Habe noch gutes u. fast neues
Schmiede-Handwerkszeug
fast doppelt, zu verkaufen.
Julius Heß, Besitzer, Schinkenberg.

3943] Feinschmeckende,
fette Speisekarpfen
bis 3 Pfd. schwer, pr. Pfd. 70 Pf., von 3 Pfd. an pr. Pfd. 80 Pf., versendet ab Neuhof unter Nachnahme pr. Post oder Bahn
G. Leistikow, Neuhof per Neukirch, Kreis Elbing.

Asthma

Kuren mit **bestem Erfolg.** Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen. [4233
Dr. Hartmann
Spezialarzt in **Ulm** a. D.

Eine gut erhaltene
Feldbahn
mit 8 Kipplowries und Weichen, ist billig verkäuflich. Gefl. Off. unter Nr. 4334 an den Ges. erb.

Eine leistungsfähige Firma sucht mit
Abnehmern
für größere Posten **Brenn-Kartoffeln** in Unterhandlung zu treten. Reflektant. belieb. Adress. brieflich mit Aufschrift Nr. 5224 an den Geselligen zu senden.

4983] Einen **neuen**
eisernen Herd
für Hotelzwecke passend, aus der Fabrik von Gebrüder Demme, Eisenach, verkauft, da überkompl.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Neunaugen

empfiehlt [4926
Th. Correns Jr., Mewe.

Geldverkehr.

22000 M.

Ein Dokument à 4 1/2 % z. 2. Stelle, auf einem Gute, vollst. sicher, zu cediren. Meld. briefl. u. Nr. 4945 an den Gesell. erbet.